d. Stadt Hachheim Organ

Grideint - Dienstags, Donnerstags, Sansstags (mitiflusir. Beilage) Drud u. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörs-beim Teleson od. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Teleson 57.

THENDER : fosten bie 6-gespaltene Betitzeile oder beren Raum 12 Bjennig, auswärts 15 Bfg., Reflamen die 6-gespaltene Petitzeile 30 Pfg. Bezugspreis monoflich 1.— Rm. Postschedtonto 168 67 Frantfurt am Plain.

Nummer 151

Die leli beque / Einkaul möglidin

10:

tiller, kung. nnig. Gala-

arotti

ollen

Metzakao.

orei

PLATTEN

ie eine

uhr

imach-

ur tem-

ührung

Möbel

utfds. Erzeugt

n Mk. 10 M. ofpekte bei o

nd.

Dienstag, den 24. Dezember 1929

6. Jahrgang

Volksgenossen legt deutsche Erzeugnisse unter den deutschen Weihnachtsbaum!

Ergänzendes Stadtverordneten-Sikung

bom Freitag, ben 20. Dezember 1929

Die neuen Magiftratsmitglieber find Die Berren Gieg. eb, Geifer, Belien und Breis. - Berr Burgermeifter Arg der banft ben ausgeschiebenen Berren Birfdinger und Sart um für ihre langjabrige treue Pflichterfullung als Magiltusschiffen, besgleichen auch dem Beigeordneten Herrn B. 3. Siegfried, welchem Dant sich ber nengewählte Stadtverord-nenvorsieher Berr Bachem auschlieht. Herr B. 3. Siegfried dantt für das ernent in ihn gesehte Bettrauen und betont, daß es gerade in unlerer heutigen Jeit

Bettrauen und betont, daß es gerude in unlerer heutigen Jeit die schwer sei, das Amt eines Magistratssichöffen zu bekleiden, Alle Welt ist verärgert, lagt er, die zur Bersugung stenden Mittel sind mehr uls tnapp, man lann es also sehr Biem nicht recht machen. Da ist es denn erfrensich, daß im Hochimer Magistrat immer in größter Einigteit und gegenseiten Berständnis gearbeitet wurde. Nedur wünscht, daß das und in der nenen Amtsperiode so bielben möge.
In der Frage der Beitnachtsbeihilfe sagt der Borsissende, die Angelegenheit die Gemüter sehr errege, was angestitte der herrichenden Rollage verständig, sei. Eine amtliche Mitseltung des Arrischeschlisses ein noch nicht eingegengen, der

Affeitung bes Kreisbelchlusses fei noch nicht eingegangen, ber urgermeifter fenne biefe nur aus priater telefonischer Mit-

Stadtverordneter Sirfdmann, ber auch Rreistagsabge orbzahlung Perionen machen muffe, daß ber Rreisausidrug ficher erft nach Geiertagen bierüber werbe befinden tonnen.

ochheif Stadte, Kramer wirft die Frage auf, ob nicht boch vor stadten, Kramer wirft die Frage auf, ob nicht boch vor beigeordneter Siegfried stimmt dem zu.

Der Burgermeister gibt eine Aufftellung der zur Jeit in Bochein vorhandenen Erwerdsloen und sonstigen für die Beife in Betracht tommenden Berfonen und erwähnt, daß es wif anzultreben lei, wenigstens einen Teil der Beibilfe noch or den Feiertogen ju geben, obwohl biefes ichwierig und bie affe ben an fie gestellten Ansorberungen burchats nicht geschen fei. Er gibt eine Hebersicht über all die vielfältigen Middungen ber Stadt, bie bis jum Jahresichluffe noch erwerden mullen,

Borfteber Bachern : Bielleicht ift es möglich, ben Rreis d vor ben Freiertagen noch ju veranlaffen, einen Teil ber bilfebetrage an bie Stadt gu leiften.

Stabto, Siridmann hatit biefes entl. für möglich, boch muß-

inbrat menben. tabte. Engerer bedauert, bag burch ben tompligierten Gelb

Caffungsapparat bie Beihilfe nicht ichneller geleiftet wer lann, Es war iden mehr ba, bag ber Beichluft bes Rreis des ju fpat fant. Bachem fagt, baß bie Bergogerung burch bie erft farglich

Agefundenen Bablen verurfacht fei, woburch es nit früher, Reichehen, möglich war, ben neuen Rreistag gufammengu-

du bem Bunft fprechen noch bie Berren Geiler, Giegfrieb Undere.

indrefultat iit, daß ber Magiftrat mit ber ichleunigen Ausaren - Optik

Hung ber Angelegenheit betraut wird. on 2 bis 6 per Borfigende gibt noch belannt, daß eine ordentliche Rafevifion am 25 Rovember ftattacfunden bat, bei ber nichts beanstanden gefunden wurde. Mit bem Buniche eines recht Aneten Beihnachtsfeites ichlieht ber Borfigende gegen 9 or bie Gitung.

Fiasto des Bolfsentscheides

Roch teine 14 Prozent ber Wähler folgten ber beutichnationalen Barole

Berlin, 23, Dezember 1929. Das vorläufige amtliche Rebnis des Bollsenticheibes über das Freibeitsgefen folgende Bablen : Stimmberechtigt moren 42 111 173. wurben abgegeben 6 293 109 Stimmen. Davon waren un-19 130 707 Ctimmen. Mit Rein ftimmten 337 320 - mit 1825 082 ober 13,83 Prozent ber Stimmberechtigten. Da beantragte Geleg verfaifungsandernd ift, batte ber Boltsbeib 21 055 586 30. Stimmen auf lich vereinigen muffen, ochhein big agswahl vom Mai 1928 eine fieben Millionen Etim-Bolfventicheid ftebenben Barteien erzielten bei ber leuten Der Bollsenticheib ift bamit geicheitert.

Die Weihnachtsglocken läuten . . .



Weihnacht.

(Nachbrud verboten.)

Dief nelgt fich ber Simmel gur Erbe In biefer beiligen Racht. In jedem gläubigen Bergen Berben Lampen entfacht: Lampen, erhellt von ben Sternen, Die Glories Mugen find, Und aus goldenen Gernen Beber ein fegnender Bind ... Sallen die Borte flar: "Bleder die Zeit ift gefommen, Die voller Gnabe war Bieber Die Beit ift gefommen: Gwig leuchiet bas Licht!" Dief aus golbenen Gernen Gott ju ber Erbe fpricht,

Rosemarie.

Gine Weibnachtsgeichichte.

Writ DR. Zimmermann.

(Nachbrud verboten.)

Das Bled war ibm wie ein Wunder und wie eine Erlösung erflungen. Einer ber deutschen Auswanderer hatte es gur Laute gesungen. Und in seiner Qual, seiner Ennäuschung, in seiner seelischen Bedrängnis war es ihm wie ein Troft, den er lange vergeblich gefucht. Eine Erinnerung auch an die bemiche

Da faß er nun im faufenden DiBug, der ihn beimmarion. Immer mußte er die Melobie bor fich binfummen, und im Rollen ber Raber flang und fang ca:

"Rofemarie - Rofemarte, Gieben Rabre mein Berg nach bir ichrie . . . "

Und bann die Beregeilen, Die ibn fo erfcbuttert batten:

"Ann bin ich alt — nun bin ich alt, Aber mein Sert ift noch lauge nicht tatt"

Bie, wenn fie langst verbeiraret ware? Bie, wenn fie seiner in Groll gedachte?! Er sab durch die Schelbe die deutsche Land-schaft vorüberfliegen und sab - es war wie eine Listen -ben Bald vor ber Baterflodt, in besten Begen er mit ibr so oit gegangen. Rosemarie

"Das Reuer brennt to febr,, Die Liebe noch viel mehr ..."

Die Liebe noch viel mehr..."

Die Liebe jur heimmi und die in dem blonden, denischen Mädchen. Der Dizug raste durch das verschneite Land, des Seimtebrenden Herz flog ihm voraus.

Aran Marie Krenz sam müde aus dem Bürd deim. Stieg die drei Treppen zu ihrer veischeidenen Mietwohnung empor und wie sich nun über dem Gefänder der Alondsopt ihrer Sechstährigen zeigte. Da ging ein glückliches Leuchten über ibre abgespannten Züge. Sie verdarg die fleinen Fasteie hinter dem Rüsten und rief, wie erstelficht von dem Gedanken, daß sie beute ja wieder Christinochen spielen nuste, mit sall übermünger Stimme hinauf: "Du mußt schleunigk verschwinden. Angestes — das Christinot ist mit diesenigk verschwinden. Angestes — das Christinot ist mit diesen auf den Kerfen!"

Mit einem Jubesscheider verschwand das schlante Rödchen. Und nun sam die alte Johanna der Aran entgegen, dieser treue Eseift, der schou in besteren Leiten üben Estern gedient hatte

"Ja Sanna, wir werden uns diesmal recht einschränfen muffen. Mit der Gratification ift es in diefem Jahre nichts. Das Geschäft ift schlecht und ich bin schon froh, daß man uns die Sätste des Gebalis bente ausgezahlt bat", tagte Arau grent, indem fie der Alten die Batete gab und langfam mit ibr bie Stufen binaufdritt.

"Ge wird icon wieder nett und gemulitch werden. Ich babe alles vorgerichtet. Den Baum fcmulifen Gie ja felbit."
"In. Sanna, darauf babe ich mich feit Bochen gefrent. Ift Boft gefommen?"

"Na ja, mer foll mir auch ichreiben ?!"

"Aber ein herr war da und bar nach Ihnen gefragt." "Ber benn? Eiwa ber Bruber meines Mannes?"

"Nein, ein Fremder. Er fab fo ausländisch ans. Aber feinen Namen bat er mit nicht gefagt. Er fame beute abend wieder und ich foll auch icon gruben."

"3a. wer tonnte bas benn nur fein? Sat er nicht

Aftein nichts hat er sonft gesagt. Gefragt bat er, wie's Ihnen ergangen in all den Jahren und Ihren Maun hatte er auch noch gefannt, denn fie Teien in einer Maffe gewesen."

Aran Marie schüttelte erflaunt den Kopf, indem fie die Eiagentür binter fich verschloft. Sann brachte fie die Bactelen in Sicherheit und ließ fich von der erreaten Annelies ein Bierieiftunden lang recht liebhaben

Nachbem fie bas warmachaltene Mittageffen raich vergehrt Nachdem ise das warmgebaltene Mitiggesten rolch verzehrt und ein wentg gerndt haue, degab sie sieh in das Bohuzimmer, im alles für die Bescherung vorzubereiten. Gerade wollte nie die tepte Kerze aufsteden, da hörte sie ein Auso vorsahren, und turz darauf flingeste es Die Alie meldete den Heren, der seinen Namen nicht sagen wollte lind sie muste ihn dier emplangen, denn wo sonst datte sie in der beschränkten Liertungerwohnung Besuch binführen sollen?

Gin großer breitichuftriger Mann ftand ba finn im Turrabmen fachte verlegen, fam bann mit ausgestredter Sand auf

"Being", entfubr es ibr. Da ging ein Strablen über fein

"Da bait bu mich alfo boch erfannt - Marie?!" Er nabm ibre Sant.

"Darf ich Beimatlofer bier feiern!" fragie er, und ffigie bingi: "Gin heimatlofer bitter barum!"

Es follte icherzhalt flingen, boch fie fühlte bas bange tirrera, bas in bieter Frage iag, und niete nur beiabend. Mur teht nicht ergabten muffen, uur teht nichts beren. Being Bender mar beimgefehrt und bab er ju ibr fam, lieft fie viel abnen, auch obne fragen zu millen.

Barft bu fcon bei beinen Eliern branfen?" fragte fie. nur um Diefe Gefunden ju überbruden, "Ba, ich war auf bem Friedboi. Ich fonnte ja bamals nicht tommen - es war Kriegl"

"Zautenbe find gefommen. - Andr Sans, mein Mann, fam

aus dem Anslande um fich ju ftellen ... Gr fühlte ben Bormuri. "Reben wir ipater darüber! Rann ich, barf ich beifen 3ch babe für - Annelies eine Rleiniafeit

wingebracht und fin Dich Marte, wenn du geftatieft ...
Sie wunderte lich, wie selbstverftandlich das nun ichon war, bah Seint Bender biet weitte Ein Seimatlofer" hatte er gesogt Run, sie war febr aludlich gewesen mit ihrem Manne, ber ale Offigier gefaften Erna besbalb feinen Graft gegen ben Jugenbgeliebten in fich Das geben mar bari Jeber befam fein Teil, fo ober fo Und man mußte einander belfen, fo gut man es bermochte Annelies munberte fich nicht ichtecht. ate fie ben fremben Mann fab; boch bie Arenbe fiber all bie Gefchente, ben Bichierbaum und Die Buftiafeiten ließ fie biefe permunberliche Tatlache bald vergeffen.

Ale fie enblich ju Ben gegangen mar, lagen Die beiben Menichen, Die einft jener Augendtraum verbunden, ben wir alle einmal gerräumt, beifammen unterm frablenden bentichen Beibnachisbaum. Der Teefeffel fang und ber Mann ergühlte ber lauschenden grau, die Leid und Lebensernft, die deutliche Bor reif und ftart gemacht, feine Weichichte Und wie er fo iprach, da fam ibm bas alles fo ibricht und unwichtig por gegen bas, was man ibm von dem barren Lebensfantpf biefer tapferen Rrau ergablt, Die fur ben Toten, ber fein Leben bem Baterland geopiert, in die Breiche geidrungen und ibre Pflicht erfüllte, ingans, iagein mit dem Safein rang, um bes Kindes willen, ihrer Liebe willen, um ein Bermachtnis zu erfüllen Da verstummten feine Botte, mitten im Sah brach er ab

und abnie, bag er Berfaumtes nachbolen, baft er bas neue Glud, bas Bertrauen biefer Frau erft verdienen muffe, wenn fich bie hoffnung auf ein neues Glud in ber heimat erfullen fonte. Lange war Schweigen gwifden ihnen Dann ftanb fie auf, botte bie Laute und bas Bilb ibres Mannes, bas mit einem Tannenreis geschmudt war. Und mabrent fie bas 3ufremen Lanneurets geschmittt war. Und wahrend sie one Einftrument Kimmte, lagte fie: "Bergeld, aber es in mir eine beilig-liebe Pilicht geworden, dieser Stunde in gebenken. Er urbe am Heiligabend in einem Aeldiagarett in Alandern. "Beitder verftand, gab ihr wortlos die Hand, ging und schloft leise die Tür hinter sich. Der Ton ihrer reinen Simme lieb ihn verweilen. Wie er dann auf leisen Sobien sacht durch den Alux schrift, do klang es binter ibm drein:

Im Felbquartter, auf bartem Stein, Gired' ich bie muben Gufte, Und fende in bie Racht binein. er Liebften meine Gruge ...

Tranen frürzten ibm aus ben Angen Deutsche Frauen, beutsche Treue ... badte er, und war innerlich tief erichüttert und boch auch irgenbwie beglückt. Und es war wert, biefes Stud fich nen ju erfampient

Lotales

Sochheim a. Dl., ben 24. Dezember 1929

Beibnachtsfreude.

Beibnacht! Freude geht fur ben Chriften bon biefem Gefte aus, beilige Ergriffenbeit. Er verfentt fich mit feinem Beifte noch einmal in die Debe und Leere ber damaligen Belt, bie fo recht ein Bilb ber Berlaffenhei bon Gott mar. Da ettont ber Jubelruf: "Chrift, ber Retter ift ba", und die Welt ift wieder bem Angesichte Gottes jugewandt, Menschenliebe und Bute halten wieder ihren Einzug, bas Berg mit feinen Empfindungen tommt wieder ju feinem Rechte. Es ift alfo, als fei mit ber Geburt bes göttlichen Rinbes nicht nur ein neues Beisalter, fondern auch eine nene, beffere Welt gefommen. Unermegliche Segnungen empfangt Dieje Welt bon ber chriftliden Ruftur, in ber fie fich erneuert. Deshald freuen wir uns Diefes Beltes, Das Die Geburtsftunde bes Chriftentume anzeigt, beshalb icheufen mir Liebe und Bute, weil auch uns

por Jahrtonfenden Gnade erwiejen murbe. Ein Weft der Den ichlichteit ift Beihnachten. Beib nachtlicher Friede endet allen Saber und Bant. Die unter dem Tannenbaum, bem Symbol ber hoffnung, liegenden Gaben verbreiten Freude und Dantbarfeit überall, Strablende Rinderaugen und frobe Gefichter vericonen Diefes Beit, bas die Heine Familie um ben Beihnachtsbaum ichart und Ramiflienbande enger fnupft. Auch die Gemeinschaft ber Gut gefinnten und ber Glaubigen, beneu Beihnachten ein Erlebnis ift, bilbet am Gefte eine fichtbare große Menfchenfamille." Bir werden inne, daß uns ein machtiges Band eint: bas Band des driftlichen Glaubens, die Lebre von bem gottlichen Rinde, das gefommen ift, die gange Beit zu erlofen, beffen Aufgabe ift, alle Menschen einft und jest ju Gott hinzusubren. Bir alle find an Beibnachten gleich beschenkt worden, und allen ift gleiches Beil miderfahren. Es gibt ba feinen Unterschied groi ichen arm und reich, gwifchen alt und jung. Die Sprache bes Beibnachtsfestes rebet ju allen Bergen gleich berftanblich und beganbernb, niemand fann fich feinem Banne entzieben, und mer braugen fieht, fühlt fich in biefen Stunden wunderbar be-rubrt und gebalten, beimzufehren in die große Familie, beimgufehren ins Land, wo einft das Beihnachtefeft ber Rindbeit einem Barabiefe glich.

Und jo lautet, ihr Beihnachtigloden, die Beihnachtsfreude in alle Lande, tragt Frieden und Gute überall bin, wo Menichen beifammen find, fundet von ber Liebe, ber Gute und ber Menfchlichfeit immerdar!

Freiwillige Sanitatstoloune vom Roten Rreug. Mus Anlag bes 29. Stiftungsfestes ber Rolonne findet am 2. Teiertage, abends 8 Uhr, im Gaale ber Rrone eine Weihnachtsfamilienfeier fatt. Diefelbe ift in allen Gingelheiten gut porbereitet und mirb ben beliebten Beranftaltungen ber Borjahre nid;t naditeben. U. a. tommen zwei nette Theaterftude gur Auffahrung. Much eine Chriftbaumverlolung findet ftatt. Es beitebt bie beftimmte Soffmung, bag auch bie biesmalige Weier fich eines recht regen Befuches ju erfreuen haben wird. Allen Freunden und Gonnern fteben einige genuhreiche Giunben in Ausficht.

DE

ye.

cp 1

133

- Muf bas ,Grobe Instrumentalfongert' ber Mufits vereinigung bahier am 1. Weihnachtstag abende 8 Uhr im Saalbau "jur Rrone" wird hiermit noch einmal empfchlend hingewiejen.
- -r. Beihnachtoidinee. Go bat fich ju bent Grofte in ber Racht vom Conntag auf Montag auch noch ber ersehnte Schnee gefellt, woburch die Ratur gu bem Feste bas rechte Stimmungsbild abgibt. Da berfelbe eine feste, trodene Unterlage bat fo burfte er mobi über bie Feiertage vorhalten, Dabei macht bas bewölfte Firmament ein Geficht, als babe es noch viel von biefer Simmelsbaumwolle feil,
- r. Chriftbaumfeiern in ber Schule. Wie in ben verfloffenen Jahren, fo fanden auch in biejem Jahre wieder in ben ein-zelnen Rlaffen ber biefigen Bollsichule am Samstag in ber vergangenen Woche, als bem lehten Ghultage por Beginn ber Berien, Beihnachtsfeiern ftatt. Rach ber großen Baufe murben bie Lehrzimmer, die in buftenbem Tannengrun prangten,

verbunfelt, Lichterbaum flammte auf u. burch eine Ansprache legten bie Lehrpersonen ben bereits weihnachtlich geftimmten Rindern Die Bedeutung Des hl. Chriftfeftes fur Die Erlofung ber Welt und auch feine Bedeutung ale Rinberfeft bar, Cobann murben Beitgebichte vorgetragen und frob erflangen Die alten ewig neuen gemutstiefen Weihnachtslieber. In ben oberen Rlaffen murben auch lieine bramatifche Dichtungen aus bem Marchenreiche bargeftellt. Alsbann murbe bas alte Jahr geschloffen und voll feliger Erwartung des Chriftlindes im Elternhaus gingen bie Rinder in Die Ferien um nach Schluß berfelben im neuen Jahre bie Unterrichtstätigfeit mit neuen Rraften wieder aufminehmen. Mogen ihre freudigen Erwartungen, Die fie auf Die Gabenipenben bes Chriftfindes fetten, allieitig fich erfüllen!

Weißnachten in der fremde!

Am Genfter fteh ich und fchau in Die Racht Schan auf ju ber Sterne ichimmernde Bracht, Und bent an Die Beimat. In ftillem Glud, Ruf ich mir bie Beit ber Rindbeit gurud. Dent fort an vergangene gludliche Beiten, Uns Weihnachtsfest mit feinen Freuben. Doch horch! . . . jebn, elf, jwolf - Mitternacht! Ungebrochen ift Die bl. Weihnacht! Ringoum ertont jest Glodenflang, 3ch laufche, und bore Engelgejang. Stille Racht, beilige Racht, icone Beije, Klingeit ans Ohr mir feierlich leife. 3d traume und feb mich als Rind im Traum, Gluditrablend unterm Weihnachtsbaum.

Rathi Breunig.

-r. Weihnachtereije mit Conntageriidfahrtarte. Schnelljuge burfen nicht benutt werben. Wer feine Beihnachtsreife mit einer Conntage-Rudfahrtarte ausführen will, Die pom 23. Dezember 12 Uhr mittags bis jum 27. Dezember, morgens 9 Uhr als Termin fur ben Antritt ber Rudreife gilt, muß jur Gabrt bie fabrplanmagigen Gil- und Berfonenguge benuben, Wegen bes ftarten Fernvertehrs an ben Weihnachts tagen find Die Schnellzuge fur Die Tage vom 23, bis 27. Degeinber von ber Benuftung mit Countags-Rudfahrfarte ausgeichloffen.

Meisterprufung herr Abam beger, Wagner, bestand feine Deifterprufung mit ber Rote "gut". Wir gratu-

Turngemeinde Sochheim a. Di. e B. 1845. Bir verweisen nochmals auf Die am 1. Teiertage nachmittags 3.30 Uhr ftattfindende Beicheerung unserer Schiller bin.

Silberne Sochzeit. Die Cheleute Raspar Ruelius und Frau feiern am 25. Dezember bas Geft ihr filbernen Sochzeit. Bir gratulieren!

Boftalifchen: Um 24. Dezember wird ber Boftichalter um 16 Uhr geichloffen. Telegramme und Geiprachsannahme, fowie Boftwertzeichenverlauf in fleinen Mengen findet auch nach 16 Ubr wie an fonftigen Berttagen ftatt.

Die MilitareBerjorgungogebührnife merben am 28., Die Unfalle und Invalibenienten am 30. Dezember ausgezahlt.

Bahlt die fleinen Sandwerlomeifter! Weihnachten und Sahrenfeblug fteben bor ber Titr, und ba gegiemt es fich, mit all ben fleinen, umwichtigen Berpflichtungen aufzuraumen, Die fich im Laufe ber Beit anbaufen und nur gu leicht bergeffen werben. Da find bor allem fleine, unscheinbare Rechnungen bon fleinen Sandwerfern und abnlichen Bernfen, ein paar Mart ober gar Pfennige nur ausmachend, für gelegentliche Reparaturen ufto., ju denen man einfach im Trubel des Alltage nicht bagugetommen ift. Da find noch einige fleinere Reite mir balb ober teilweise erledigter Berpflichtungen, gu benen fich neue gesellt baben. Da find noch ein paar Bebner Rieingeld, die man gerabe nicht jur Sand hatte und die tauend fleinen Berpflichtungen, die jeber Saushalt mit fich bringt. Erledigt fie! Babit bie fleinen Rechnungen, Die oft fo unicheinbar find, bem fleinen Sandwerfsmann aber fein Brot bedenten. Er ift barauf genau fo angewiesen, wie der Beamte und Angestellte auf fein Behalt. Biele fleine Rechnungen find fein Befamtverdienft. Er wartet auch auf die lebte mit Schmerzen und ftillschweigend, benn er darf fich feine Rundichaft nicht verderben. Bablt ihn! Bor Beihnachts- und Jahresichlug noch, damit auch ihm ein frobes Fest wird!

Der Labenfcluft am Beihnachtsabend. Es fei nochmale barauf hingewiesen, daß nach dem Gefen über ben Labenichluft am 24. Dezember offene Berfaufsfiellen an Dieem Tage nur bis fünf Ubr nachmittags, Bertaufsitel ausschlieflich ober überwiegend Lebensmittel, Genukmittel ober Blumen verfaufen, bis fechs Uhr nachmittags für ben geschäftlichen Bertebr geöffnet sein burfen. Die beim Labending icon anwesenden kennden durfen noch bedient werden. Dieje Boridriften gelten auch fur Bertaufstellen bon Ronfum- und abnlichen Bereinen, für folche auf Gifenbahngelande und fur bas gewerbemagige Feilbieten außerhalb offener Bertaufsfiellen. Die gelten nicht für Apotheken, für Den Marfiverfebr und den Sandel mit Beihnachtsbaumen. Wer ben Borfdriften juwiderhandelt, wird mit Gelditrafe beitraft. Begen bes Geichaftsichluffes auf Meifen und Jahrmarfien ift folgende Anordnung ergangen und durch ben babifchen Stoatsanzeiger befannt gegeben worden: Muf Grund des § 65 der Gewerbeordnung wird für die am 24. Dezember 1929 ftattfindenden Meffen und Jahrmartte bestimmt, daß der Geschaftsbetrieb nicht über 17 Uhr ausgedehnt werden barf. Die orflichen wirtichaftlichen Berbande ber Arbeitgeber find erfucht worden, Lobnzahlungen und Ausschuttungen anläglich des Beihnachtofeftes nicht erft am 24. Dezember, fondern moglichft icon an ben borbergebenden Tagen vorzunehmen,

Countagoruhe an Beihnachten. Im erften Beibnachtsfeiertag (25. Dezember 1929) burfen bie offenen Bertaufestellen, in benen ansichlieftlich oder überwiegend Bad. und Ronditoreiwaren, frifche Blumen, Beitungen feilgehalten werben, wie an ben übrigen Conntagen offengehalten werben. Um zweiten Beihnachtsfeiertag (26. Dezember) muffen jeboch famtliche, alfo anch die borgenannten Berfaufsstellen, ge-ichloffen fein. Der Berfauf von Rraftfahrzeugbetriebsstoff burch Bapfitellen ift an beiben Reiertagen gestattet. Der Beitungsbaufierhandel ift am erften Beihnachtefeiertag wie an den übrigen Conntagen gestattet, am zweiten Beibnachtsfeier-tag berboten. Im gweiten Beihnachtsfeiertag durfen in Baderei- und Ronditoreibetrieben nach 18 Uhr mabrend einer Stunde Arbeiten borgenommen werden, Die gur Biederauf. nahme bes regelmäßigen Betriebes am folgenben Berftag notivendig find.

Dr. Silferding zurüdgetreten

Der Reichspräfibent bat gestern am Camstag, ben 18. 1918 im Sahre 1928 Dezember auf Borichlag des Reichstangters ben Reide Counte famen, fo no minifter Dr. Silferding in Genehmigung feines # Rreifen betragt be minifter Dr. Silferding in Genehmigung feines in 3ahl ber auf 1000 ichiebsgesuches von bem Amte des Reichsminifters is 3ahl ber auf 1000 finanzen entbunden. Der Reichoprafident hat ferner be 13 (58), Dieburg 34 Staatsjelretar im Reichsfinangminifterium, Dr. Bopil 19 (67), Seppenbein auf feinen Antrag in ben einstweitigen Rubestand verfet Rubach Land 5129

Spielvereinigung 07 wünscht nochmals barauf find ding Stadt 2791 (2 meifen, bag bie 1. Elf am zweiten Friertag 2.30 Uhr in 36 3. Bingen 2749 (6) beim auf bem Sportplay am Weiher ber 1. Botaleif ber 30 (41), Barms La Gem. Gintracht-Frantfurt im Freundschaftsipiel gegennbet 354 (51), Cberbeffe tritt. Die übrigen Mannichaften find ipielftet.

"Das gottloje Maden." Das ift der Titel des Gref filmes, welcher am 1. und 2. Feiertage im hiefigen Rino fauf Der Film erzählt die Geichichte eines jungen, durch fallche giehung irregeleiteten Menschenfindes, bas endlich in feln Rot ben Weg ju Gott findet, Er ift von den Reichszenfe itelien als polisbilbend und lünftlerijd wertvoll erflärt words Bobl felten ift ein Gilm mit folder großen Liebe und un einem fo ungeheuren Anfwande hergestellt worben, wie bie Im Mittelpuntt ber padenben Sandlung fteht ber Riefenbro eines Befangniffes, Berrliche Menichenbarftellung und gte artige Regie geben biefem Gilm feine fünftlerifche Bollende Es ift einem Beben ju empfehlen, fich biefes berrtiche der treichung ber Alter wert, welches mit einem ichonen Beiprogramm gezeigt ben Drante merbe anzuschen.

Mufflarung!

Es ift nicht in jedermanns Interejfe gelegen, beim Einter urbe er Rammerge von Suftenmitteln fich an bewährte, vom Arzt empfohlene de gierungsrat im Re itenbonbons ju halten. Es fei bier befonders auf Cagitta 8 (20 mirtie er ale bons verwiefen, Die ein erstflaffig, peinlich genau bergeftellen ir Frage feines Me Fabrilat und auf Grund ihrer Bujammenfegung als Suite fast in fester Form angulprechen find Um Migverftandula ande von fen vorzubengen, muß an biefer Stelle gejagt werben, bentitungegraben traf "Cagitta Bonbone" nicht eine gewolinliche Art von Suiten ach Bogeln ichog, tein barftellen, sonbern biefes Praparat bat ben Chatal upf, bag fich ber 3 einer wertvollen Suftenmedi in, die bei allen Erfranfun gen ben mug. Die ber oberen Luftwege wie Suiten, Beiferleit, Berichleimus wien, alle Schuftrt Brouchialfatarrh, uiw. besinfizierend, schwerzlindernd, ichlied bluden, zu beschiag lofend und daher beilend mirtt. Cagitta Bonbons, Die in all Apothelen erhaltlich find, zeichnen fich überdies noch durch er arleben sich in genehmen Geschmad aus. Es empfiehlt fich, Sagitta Belling fallte bas Erio bans immer in Sant an Beneficht bons immer ju Saufe ju haben und bei den geringsten Aus ichnoschienbelprozest den von Husten, sowie auch bei auftretender Grippe, so is wier Zubilligung i porbeugend Sagitta-Bonbons ju nehmen,

Aus Nah und Fern

Biesbaden, (Reine Bjerdebeftanbaufnabill Auf Antrog des Reichsfommiffare für Die besetzen Gebiete be bie einer Gelbstrafe fich die französische Besahung damit einverstanden erstärt, bi in 100 Lagen Gesan die bisberige britische Jone von der durch die Berordnung debann Seinrich Sider Interalliserten Abeinsandsommission vorgeschrieben fortsetzungszusamm militarischen Besandsaufnahme von Wogen und Pierden.

A Biesbaden. (Die Rheinland fom missis Auf Eichner aus fin Reichsparteitag 1929 der Rationaljozialistischen Arbeitsparteitag 1929 der Rationalistischen Arbeitsparteitag 1920 der Rationalistischen Arbe прогрен.

Stadt Mainz bat die disher im Rhein verankerte alte Aber und Eichner mit D mühle bei Ginsheim im Auftrag des Stoates von dem Prise und Eichner mit D bestehe. Das Museum soll im Altrbein an der Spihe wrans bezahlte. Andeninsel ausgestellt werden. Robeninfel aufgestellt werben.

A Maing. (Ein Argt unter ber Antlage abriaffigen Totung.) Bor bem Mainger Begi ichoffengericht hatte fich ber Argt Dr. Trieb aus Flont wegen sabrläffiger Tötung einer Batientin zu berantwess Die Anflage warf ibm por, bag er eine Batientin bei 90 ftellung eines Rezeptes nicht genügend auf die Gefährlich ber verschriebenen Billen, die Sublimat enthielten, aufmer gemacht babe. Das in ber gleichen Gache gegen ben Apoli Beins aus Ober Glarsbeim anbangig gemachte Berfol muste abgetrennt werden, da der Apothefer einen Ness gufammenbruch erlitten bat. In der Berhandlung behil ber Angeflagte, er habe ber 18 Jahre alten Batientin & fie folle mit ben Billen gu ibm in die Sprechftunde font Die Camperftandigen beftenbeten, ber Argt babe feine # erfüllt, bagegen muffe ber Apothefer bafur forgen, ban Totentopf oder die Auffchrift "Gifi" auf der Robre vorbafei. Das Gericht iprach den Angeflogten frei, da es eine laffigfeit bes Argtes nicht für erwiefen bolte.

Mains (Bom Bugüberfahrenundgeta Der fieliahrige Wertmeister Chrhardt vom Betriebsamt wurde beim leberschreisen bes Bleifes 5 im Bahnhof von der Lofomorive des von Alzen fommenden Berfonens 1487 erfaßt und jur Geite geichlenbert, Gierbei trug ber fo fcmere Beriebungen am Ropf davon, daß ber Tob

Oppenheim. Die Oppenheimer Art ausichugwahl ungultig.) Der neugewahlte Rech batte in feiner erften Sigung Die Babl ber Mitgliebet Rreisausschuffes vorzunehmen. Bon ben vier Bablvorfe. waren die des Bentrums, der Deutschen Bolfspartei b Landwolfpariei verbunden gegen den Borichlag ber bemofraten. Die Abstimmung ergab feche Stimmen fozialdemofratifchen Bahlvorichlag und 12 Stimmen vereinigten Barieien (2 Stimmen waren ungultig), 2 Cipe für bie Cogialdemofraten und 4 für Die percie Barteien, Bentrum und Landvolfpartei erffarten, im einer Losziehung über die Zufeilung des vierten Sibel gunften der Deutschen Bolfspartei zu verzichten. Der ausschung lehnte diese Erflärung ab. Das Los entschied für Zentrum, dem damit der deine Sib zufiel. Der Kreisios seine den der Kreisios for geden in der Abstimmung die Gültigkeit der Wahl ab, for eine neue Mahl stauffenden werte. eine neue Wahl ftattfinden mug.

A Rierfiein. (Treibjagd.) Bei ber in ber Wente Schmabeburg abgebaltenen Treibiagd murben 335

Tarmilatt: (3 Januar 1929 n th 3439 (52), 2014 ledberg 5668 (63), \$

Darmftabt. Bonntag, ben 17. Ignigen eines Ma angen unbernfen i abe gegen ben Wi Beffer. Ein Ed berleit und ber @ авден, töblich ge urfaichoffengericht juglich einen Mone beren famen mit Frantfurt a.

April 1930 wird L chor in Trier, R Uzbach, Landrichte

Jahren, wegen Uni acht Monaten Gefa fallen, bie ebenfall Widen anderen Gire Dernvieitt. Hus ben Riale bon 3 Jahren 100 Tagen Gefangi Hoben fich als Dark Danbe, aber Darle

Ein Dichter De fammic, die im vier einem Reinen Zu Hachtemarit. Bore ine Galien, in be Beibnachtsbelorat

Der Dichter bat batte unter altem Benbien gefunden. Betragen, Echonid ber Die Avenbichu

Der Bater ma fraufame Gepflog Beibnachten eine Beibnachtsabend Lenn co mar eine bo bie Kinder br idute ju ichwange

Deute mar be ichmangen, wie ut furen aus. Fret leiben, Die fich go genau fo ausfahe finiete. L Bungen um, ber

er batte gar gu ge Da bemertie b fich Die Rafe an e Muf bem Ruden Banbeben rieben Der Dichter tr

Bati eine Tabaf taucht!"

-Und beiner MARKET WHITE

Reichszenja flart works Bollenburk.

ntlage bit

ans Flouise perantivers entin bei 200 Befährlicht,

n d ge tötik nebbamt open Bahnhof open Perfonensi trug der open trug der open ber Tob fet

ter Rrt vählte Areis Mitglieder Bahlvoridia spartei und ag der Cos immen für timmen für gültig), Si Die bereinig irten, im orrien Giben, en. Der gir streisson less Babl ab, less

der Gemerke den 335

Tarmfladt. (Tie ter Sunden immt ab.) n. 1. James 1929 wurden in Seffen nach den Mitteilungen Landessintifischen Amies 69.960 Hunde gehalten, gegen tag, ben 19-1568 im Jahre 1928. Wenn 1928 auf 1000 Einwohner noch Den Reid Bunde famen, jo waren es 1929 nur noch 52. Rach Ciadten den Reich Burde famen, jo waren es 1929 nur noch 52. Rach Satoten i jeines prijen beträgt die Hundezahl am I. Januar 1929 (und jahl der auf 1000 Einwohner entfallenden Hunde) Tarministers bei dahl der auf 1000 Einwohner entfallenden Hunde Tarministers bei dahl der auf 1000 Einwohner entfallenden Hunde Tarministers bei dahl der auf 1000 Einwohner entfallenden Auf (62), Bensbeim i (3 (58), Diedung 3482 (53), Erbach 2730 (56), Großeran i (3 (58), Diedung 3482 (53), Effenbach Stadt 2852 (36), and versel auf 3439 (52), Allefeld 1703 (45), Bindingen 2572 (60), deberg 5668 (63), Lauterbach 1182 (40), Schotten 1458 (52), deberg 5668 (63), deberg 56 urauf hins ding-Stadt 2791 (26), Mainz Land 2465 (58), Alzen 3209 Uhr in Hos (5), Bingen 2749 (61), Oppenheim 3524 (73), Worms-Stadt alelf der Sp. (26 (41), Worms-Land 3933 (78), In Starkenburg find es I gegenüber 3354 (51), Oberheffen 17 009 (51), Rheinheffen 20 597 (54).

gegennste (Berurteilter Messerfieder.)
Tarmstadt. (Berurteilter Messerfieder.)
Sonntag, den 17. November, war im Bürgerhof ein Tangel den ich in Link in Link in Burgerhof ein Tangen ist in Kinv läufe dagen undernien in die geschlossene Gesellschaft ein; einer rif salsche in lein in seine Bergen den Wirt tätlich, einer isach zwei Tanggaste mit in Messer Eine Schupe wurde durch einen Sich im Bauch-Reichszells in Messer, Ein Schupe wurde durch einen Sich im Bauchberleut und ber Stich ware, wenn einige Millimeter tiefer gangen, toblich geweien. Der Meffernecher wurde bom oe und bie desirtsschöffengericht zu steben Mongien Gefangnis in, wie die biede giglich einen Monat erkittene Untersuchungshaft, ir Riesendra underen famen mit je 50 Mart Geldstrase davon. sirksichöffengericht zu sieben Monaten Gefängnis vernrteilt, uglich einen Monat erkinene Untersuchungshaft, die beiden

A Frantfurt a. DR. (3 n ben Rube ftand.) Ant April 1930 wird C berlanbesgerichtsprafident Dronte megen April 1930 wird Sberlandesgerichtsprasident Dronke wegen gezeigt wie Tronke wurde 1865 ju Koblenz geboren, war Gerichtsschie in Trier, Koblenz und Elberfeld, Amtsrichter in Entjach, Landrichter und Landgerichtsrat in Köln. Dann dein Ginker der Kammergerichtsrat und später Geheimer Obernspfoblene der Kammergerichtsrat und ihren dem 1. April Sagitta der Geheimer Sterlandesgerichtspräsident in Frankfurt.

So, die in alle der Gefangnisten der Gefangnisstrafe von der Gefangnisstrafe der Gefangnisstrafe der Gefangnisstrafe der Gefangnisstrafe der Gefangnisstrafe von der Gefangnisstrafe von der Gefangnisstrafe von der Gefangnisstrafe von drei Jahren, wegen Unirene in Tateinheit mit Unterschlogung zu gebt Monaten (Sefängnis, wegen Urfwebenfölschung in appe och Monaten Gefangnis, wegen Urfustbenfäljdung in giber fällen, die ebenfalls im Fortsehungszusammenhang mit den pallen, die ebenfalls im Fortsetungszusammenbang mit den eiden anderen Strastaten stehen, zu acht Monaten Gesangnisdern wird eine Gesangnisdern Gebiete des eines Geldstrase von 3000 Mark, im Nichteutreibungsfalle nerklätt, der nerklätt nerklätt nerklättig ner Gelbstrase von 3000 Mark, im Nichteintreibungsfalle zu ihre Gelbstrase von 3000 Mark, im Nichteintreibungsfalle zu sich der Geschert aus damburg verurieilt. Der Angellagte Kausmann flurt Erdoner aus damburg verurieilt. 100 Tagen Gefängnis verurseilt. Der Angeliagie Kaufmann klurt Eichner aus Damburg wird wegen forigesetzen Betrugs in Rüdfall zu einer Juchtbausstrase von einem Jahr drei Monaten und einer Geldftrase von 1000 Mark verurteilt. Allen Angestagien wurden auf die Taner von simt Jahren die ditgerlichen Ehrenrechte abgesprochen. Die Angestagten saben sich als Darlebensgeber aus, wobei die "Bank Hinrichs" im Kolle spielte. Viele Rolleibende wandten sich an Funke ind mit Gelchner mit Darlebensgesuchen. Den Darlebenspielenden wurde Geld in Aussischt gestellt, wenn man eine Provision im doraus bezahlte. Auf diese Weise befamen die Ganner leider unt zu viele von den Rolleibenden gesparten Gelder in die Sande, aber Darleben wurden ihnen nicht gewährt. Pante, aber Darleben wurden ihnen nicht gewährt.

Des Rindes Weihnachten.

93.011 Beter Brior.

(Radiorud verboten.)

idute zu ichwänzen.

Deute war der Dichter allein, und er tonnte die Schute ichwanzen, wie und wann er wollte. In Dause warteten nicht die Etrern, tein Behrer stellte ihm schlechte, aber ungerechte Zensuren aus. Frei bewegte sich der Dichter zwischen den Bubenteiben, die sich ganz und gar nicht veräudert batten, die ganz genau so aussaben, wie einst, nur daß elektrisches Licht darwischen stutete. Bergeblich sab sich der Dichter aber nach einem Unigen um, der so aussab, als wenn er die Schute schwänzte: er batte gar zu gern einen solchen Undand getroffen.

Da bemertte der Dichter plöglich ein fleines Madchen, das fich die Rase an einem Schausenster mit Pappchen platibrückte. Auf dem Rücken hatte es den Schulranzen, die blaugefrorenen bandchen rieben die falten Ohren.
Der Dichter trat zu dem Kinde und tragte freundlich:
- Sage mir, mein Mädchen, du balt wohl die Schule gestellwägzt?

Das Kind blidte mit offenem Munde den Dichter an:
"Ich möchte Bati was zu Weihnachten faufen!" fagte es
irtich und fret. "Bir haben beute nachmittag gar feine Schule!"
"Du haft wohl recht viel Geld?" forschie der Dichter.
Balt eine Tabalspielse und Tabal fausen, weil er fo gerne
taucht!"

taucht!" -Und beiner Mutt taufft bir nichts?" - Mieine Mutt in taugh im Simmel". Der Dichter framte in feinen Tajden. Gur gebn Pjennige gab es boch teine Tabatopicife und noch Tabat bagu. Und hier auf bem Marti gab es überhaupt teinen Tabat. Das Rind ftand neben ibm und ftarrie noch immer verzudt auf die

Buppen Der Dichter aber fann nach. Es tonnte ja ein reicher Mann tein, ber Baier dieses aufgeweckten Kindes. Aermlich fah es nicht aus. Bobin wollte ihn benn fein welches herz wieder fübren? Und dann waren feine paar Martstide anch gezählt.

Aber er legte fich hinter einer Bube auf die Lauer und beobachiete das Kind. Es entsernte fich bald, trippelte burch die Gassen, ftand lange Zeit vor einem Taballaden, ging hinein und fan mit enttauschter Miene beraus. Dann lief es in eine enge Gaffe, ichlupfte in einen Sausflur und verichwand im Duntel einer fieilen Treppe.

Gin Dictes Weib fam Die Treppe berab. Der Dichter fragte Die Frau, wem benn bas Madden geborte, bas eben bie Treppe

"Ad, Mariechen?" fagie die Frau. "Ja! Der Bater ift bente früh gestorben. Die Kleine weiß es noch gar nicht; die Zante ift oben, und sie werden ibn wohl heute abend noch bolen." "Bas war der Mann denn?" fragte der Dichter. "Datte er

Berbienft?" "Ach, Du lieber himmel!" fagte Die Frau "Er war einmal Rapellmeifter. Kounte fcon Beige fpielen! Geftern abend, benfen Gie, fpielte er noch auf feiner Geige. 3ch brachte ibm ein bifichen was Warmes, ibm und bem Rinde."

Die Strafe entlang tam in blefem Mugenblid emvas gepolteri, Gin Bagen bielt, vier Manner fliegen aus, zwei trugen eine Babre. Die brangten ben Dichter und bie Frau beifeite und ftiegen bie Treppe boch ine Duntel -

Der Dichter ging. Wie buntet waren bie Lichter geworben auf bem Markt hatten die Weihnichtsgloden einen Sprung bekommen? Er fürzte gurud zu bem haufe, in das bas fleine Mädelen zum Bater gurudgelehrt war. Einige Leute ftanden vor ber Tur Und die Treppe berab fam eine Krau mit bem

"Geben wir jum Baut?" fragte Die Kleine Die Frau. Und Die beiben schritten finmm burch die Gassen babin. In ben Läden aber war eitet Licht und Giang und Schneeflocken

Weihnachtsverje aus alter und neuer Zeit.

(Radorud perboten.)

Im Balbe fiebt ein Tannenbaum Mit Raveln spis und sein, Damit nabt sich der Diftelfint Sein duntes Röckelein! Er steht da so ferzeng'rad' Und grün ift steis sein Kleid, Im Frühling und im Sommer wohl Und auch zur Binterszeit

Chriftindlein ichtdi burd Conce und Gis herrn Riffaus bann binaus, Der ichneiber ab ben Taunenbaum Und nimmt ibn mit nach hauf'.

Chrififindlein bangt mit jarter Sand-Bief Riff und Aepiel bran, Und Lichtlein fiedt's auf jeben 3meig. Dagu auch Margipan.

Und tommt die liebe Weibnachtszeit, Da flingest die Mama; Bie sieht der gefine Sannenbaum So bunt und fille da

Du Tannenbaum im dunften Bald, Baid wirft bu abgeftubt: Drum freue bich, bann wirft bu auch Gar berriich aufgeputt.

(Hus ben Rinberliebern von Dieffenbach.)

Weibnacht im 16. Jahrbundert.

Die Sitte, die Kinder am Beihnachtsseste zu besichenken, stammt aus dem 16. Jahrhundert. Damals erhielten aber die Kleinen nicht ihre besonderen Beihenachtstische unter dem Christdaum — denn diesen gab noch nicht — sondern die Eltern schenkten ihren Kindern kleine Bündel, "Ehristdurden genannt, in die sie die Beihnachtsgaben einbanden.

Thomas Binita, ein Pfarrer von Wolfenstein, erzählt uns in einem 1572 geschriebenen Buche sol-

"Die Kindlein finden in ihren Bundlein gemeinig-lich fünferlei Dinge, Erftlich gulbene, Mungen als weid, viel ober wenig ..., es laffen fich die armen Rindlein an einem Bfennig ober Beller, in einen Abfel gestedt, genügen und sind guter Dinge darüber. Da-nach finden sich auch genießbare Dinge, als Christ-stollen, Zuder, Psesseruchen und außer diesen allen mancherlei Konsett und Bilder. Daneben Aepsel, manderlei Ronfett und Bilber. Birnen, Ruffe und gar manderlei Gattungen allerlei Beftes. Bum Dritten finden fich ergogliche und gu Freuden gehörige Dinge, als Buppen und mancherlet Kinderwerf. Bum vierten finden sich nötige und zur Befleidung und Zier des Lebens dienstliche Dinge, gar mancherlei und hubiche Kleiderlein, in gutem Gezeug und aus Seide, mit Gold und Gilber und in reinlicher Arbeit gesertigt. Zum letten finden sich auch, was gur Lehre, Gehorsam und Dissiplin gehört, als Abc-Tas-lein, Bibeln und schone Bucherlein, Schreib- und Febergezeuge, Bapier ufm. und die angebundene Chrift-

Im Dresdener Archiv befinden fich Rechnungen aus demfelben Jahre 1572, laut benen Kurfürst Lugust von Sachsen für seine Kinder, den zwölfjährigen Rurpringen Chriftian und zwei füngere Bringeffin-nen, Beihnachtsgeschenke bestellt und erhalten hatte. Kür den Kurprinzen hatte es eine ganze Jagd mit Zubehör gegeben, Pferde, Reiter, Jäger, Hriche, Sauen, Füchje, Hunde, Schlitten. Jedes Stüd koftete 12 Grojchen. Die Prinzessinnen erhielten je eine Puppenfüche und Puppenfinde, zinnerne, messingene und kupserne Kochgeräte, Tischtücher, Körbe, Schränke, Stühle und "was zum Hausrat gehört". Genannt werden: 36 Lössel, 71 Schüsseln, 106 Teller, 40 Bratenteller, Hadmesser, Bratenspieße, Brotseilen. Mörser, Durchschläge, Bardierbecken, zwei kleine Schreibzeuge, Spiegel, Nachtsissen von schwerem Samt und wit gelberen und silbernen Polamenten belegt. mit golbenen und filbernen Bofamenten belegt.

Nuch hampelmanner waren ba. "A gepappte Doden, die man mit Schnfirlein zeucht, endlich zwei Ruten, dieje zu & Pfennig berechnet."

Bei ber Aufgahlung einer Chriftbeicherung im Jahre 1584 gibt es als Geichenfe: Rlabbern, Raftchen,

Rieiber, Storge, Schaiden, Bierdden, Bagelden, Mepiel, Birnen, Ruffe, Sonigfuchen und anderes berartiges Spielzeug.

Gine Schule für Beihnachtshändler.

In vielen Orten Belgiens kommen Kinder in den Weihnachtswochen zusammen, um für arme Kinder allerhand Spielzeug anzusertigen. Es gibt sogar besondere Jugend-Vereinigungen sür diesen Zwed. In Barts ist die Sache umgekehrt; hier gibt es seit einigen Jahren eine von einem ehemaligen Straßenhändler gegrundere Schule, in ber arme Rinder lernen, wie man die mannigsachten primitiben Handelsartikel anfertigt, die auf den Straßen feilgeboten werden: Babier- und Stossblumen, Beihnachtskronen und Drehbäumehm, Pflaumenmänner, Ziehfiguren und alle die
mielen Dinge die man niehr zus Mitteid als aus Bevielen Dinge, die man mehr aus Mitteid als aus Be-dürfnis kauft. Der Absay ist ein sehr flotter, be-sonders "Neuheiten" tönnen nicht genug beschafft wer-den: und es ist ganz erstaunlich, daß man immer wie-der Neues entdeckt und ersinder. Auch Erwachsene be-inchen die Schule. Dier sinden sie alle möglichen Berkgenge, Utenfilien und Matertalien, es wird ihnen auch jedwede Belehrung über Bezugsquellen, Kalfulation und Bertrieb zuteil, seibstverständlich auch Unterweisung in bezug auf sachtundige Anfertigung usw. Biele Schüler wenden für ihr Spielzeng, bas fie felbst erbacht haben, phhiitalische Gefete an und schaffen jo Artitel, Die man in der Zat mit Respett betrachten

Weihnachts=Rätsel.

Buchitaben-Maticl.

- - . - Chelfild. Haustier. Ausgebroidene Garben. __:__ Rarteniptel. Trinfichale. Arafimaichine. Interpunttionszeichen. ==:==

Mudentord.

—— Demütige Ehrerweifung.
—— Literartiche Belegitelle.
—— Schmaler Weg.

Man juche die angedeuteten Wörter, deren mittlere, durch Punkte bezeichnete Buchstabenreihe eine gottesdieuntliche Handlung am Weihnachtesess nennt. Die Antangsbuchstaben der Wörter sind: L & B W K K K H & .

Bahlen Ratiel.

1 2 3 4 5 6 7 8 Beihnachtliche Figur 2 1 3 6 Bernanische Serriche 3 4 5 4 1 Interpunktionszeichen Bernanifches Berrichergeichlecht. Stadt in Japan. Rame aus ber griechlichen Minthologie. Ghemalige Stadt am Mittellandiiden 4 3 6 8 6 5 6 4 3 4 4 1 6836541 Millidriiche Truppe. Jorgelitischer Ronig. 7 5 6 1 8 6 7 5

Ropfe Wechfel Matfel.

Sans Buier Eller Matte Egel Weste Rachen Kose Elebe Kessel Bank. Borstehenden Wörtern gebe man einen andern Kopf. Die neuen Köpse ergeben alsbann, zu einem Wort versetugt, einen Teil des Beihnachtssestes.

Gitben-Ratfel.

be bers dorf e e eu gar ge hoft le me mit ne re fel sis ters. And den vorstehenden 17 Silben bilde man sieben Wörter mit folgender Bedeutung:

1. Bauerngut. 2. Raubvogel. 3. Erfrischendes Ge-trant. 4. Ort in Thuringen. 5. Getreidebund, 6. Strasenbe Berechtigfeit. 7. Andere Bezeichnung für Einsiedler.

Rach richtiger Bilbung ber Borter ergeben Unfangs-und Enbbuchstaben, von vorn nach hinten gelefen, einen

Christingewunsch.

Gin Weihnachtsbaum-Broblem.



Shuonhm.

An Sielle eines jeden der nachfiehenden Borter foll ein innonymes, finnverwandtes, Wort gesett werden. Die Unfangsbuchstaben diejer ergeben alsbann einen Teil bes Beihnachtsfeites.

1. mieten. 2. jaubern. 3. toben. 4. besitzen. 5. tummeln. 6. hintergehen. 7. erflären. 8. plätten. 9. anpreisen. 10. überlegen. 11. ertragen.

Brudftiid-Mufgabe.

Ita alm irni TU

Mit Silfe ber nachftebenben 12 Buchftaben: acceefinbilu

wellen obige Bruchftude ju Boriern umgeftaltet werben. 3ft bies richtig erfolgt, ergeben bie Anfangs- und Endbuchtaben, jusammengesugt, und beibemal von oben nach unten gelesen, zwei, insbesondere beim Christifest jur Berwendung gelangende Friichte.

Ergangunge-Ratfel.

Side Bif Lias Eller Abel Meife Glie Mit Rain Igel Erbe

Aus jedem Ger Ehre Tat Eger.
Aus jedem ber vorstehend aufgeführten 17 Wörter oll durch Anfügen eines weiteren Buchstabens am Anang ein neues Wort gebildet werden. Die Buchstaben elbit, aneinandergereiht, ergeben ein weihnachtliches Gebäck.

Amtlide Befanntmachungen der Stadt Sochheim

Um Freitag, den 27. Dezember I. 36. pormittags 11 Uhr wird eine Portie Graben Aushub am Biesbadenerweg in ber Rabe ber Bieferbad offentlich an Ort und Stelle verfteigert. Sochheim am Main, ben 21. Dezember 1929. Der Burgermeifter : Argbacher.

Bete. Betreten ber Gioftache auf bem Beiber.

Bei bem jur Beit berrichenben ichwachen Froft ericheint beim Betreten ber Gisflache auf bem Beiber gang befonbere Borficht geboten, ba die Eisbede bie genügende Festigleit noch nicht erlangt bat. Die Eltern werden erfucht ihre Rinder nach biefer Richtung bin bringend gu marnen, Das Betreten ber Eisbede geichicht auf eigene Gefahr,

Sochheim am Main, ben 21. Dezember 1929.

Der Magiftrat: Argbacher

Es wird wiederholt auf Paragraph 4 des Ortsstatuts betr, die Reinigung der öffentlichen Straffen und Wege in ber Stadigemeinde Sochheim am Main vom 2, Oltober 1915 hingewiesen, wonach bei Frostwetter bas Ausschütten ober Laufenlaffen von Baffer auf die Strafen und in die Strafen-

rinnen obne besondere polizeiliche Genehmigung verboten ift. Wird biefe Genehmigung erteilt, bann bat ber Betreffenbe alles Eis, das sich bilbet, sofort zu beseitigen und die Rinne ftets vom Gife frei gu halten und zwar auch außerhalb ber Grenzen feines Befiges bis zur Grenze bes Stadtberings.

Gleichzeitig wird auf Die Streupflicht bei Glatteis aufmertfam gemacht und find Burgerfteig und Jahrbamm bei Glatteis ober feitgetretenem Schnee mit abftumpfenden Mitteln gu

Sochheim am Main, ben 20, Dezember 1929.

Die Bolizeiverwaltung : Argbacher.

Betrifft: Bejtanboaufnahme ber Bferbe, Maulefel und Rraftfahrzeuge.

Muf Berlangen ben Sochittommanbierenben ber frangoftiden Bejagungetruppen bat in allen Orten ber 3. Bestagungegonne eine Beftandsaufnahme ber Pierbe, Maulefel und ber Rraftfahrzeuge aller Urt flattgufinden.

Hieroris findet die Aufnahme wie folgt ftatt: Am 2. Januar 1930 von 8 bis 11 Uhr bie Beliger bes oftlichen Stadtteils einicht, rechte Geite ber Rirditrage und Frantfurterfrage, einicht, Sofgut Follenberg

Um 3. Januar 1930 von 8 bis 11 Uhr bie Besiger bes bitlichen Stadtteils, nordliche Geite ber Frant-furteritrage, bitliche Geite ber Weiherftrage, einschl. Rorben-städterftrage und Beiher.

Mm 4. Januar 1930 pen 8 bis 11 Uhr Die Befiter Des weitlichen Stadtteils, einichtieglich weitliche Seite ber Rirchftrage und Babnhofftrage, Mainweg.

Um 6. Januar 1930 pon 8 bis 11 Uhr die Befiger des nordlichen Stadtfeils weltlich ber Weiherftr. einschl. Antoniushaus und Siedlung, fowie Allecitrage Bei Anmelbung ber Tiere find Alter, Farbe, Grobe, Weichlecht und besondere Rennzeichen anzugeben.

Bei ben Kraftsahrzeugen, Motorrabern fit genaue Beschreibung berfelben und bas Rational bet Führer anzugeben. Alle Angaben find jur angegebenen Beit im Rathaufe, Bimmer Rr. 1, ju machen. Die Aufnahme unterliegt ber Ron-

trolle ber Militarbehörben. Sodibeim am Main, ben 20, Dezember 1929

Die Bolizeiverwaltung: Argbacher

Statt Karten!

Johanna Hirchenhein Karl Reichwein

Verlobte

Hochheim a. M.

Wbd.-Biebrich Schloß-Johannisberg

Weilmachten 1929

Als Verlobte graßen

Else Schreiber Walter Geest

Weihnachten 1929

Hochheim a, M.

th In

Mainz-Kastel



Wie alljährlich hält die freiw, Sanitätskolonne vom roten Kreuz am 2. Weihnachtsfelertag abonds a Uhr beginnend ihren

tiven Mitglieder, sowie sämtliche Emwohner freundliche eingeladen sind. Ein ausgeseähltes reichhaltiges Programm bürgt für eine angenehme Unterhaltung-

Eintritt frei!

Der Vorstand

Torogillors Bonbons fuilm

Seiferkeit Brondiathatarth

In oilen Apotheicen und Drogerien ethaltlich.

Bu 12 Prozent auf ein Jahr gegen 3 fache Sicherheit gesucht. Off. unter 28. 22 an ben Berlag.



12 Monatshefte 4 Bücher Preisvergünstigungen Auskunft Vierteljahresbeitrag nur RM 2 .-KOSMOS, Gesellschaft der Naturfreunde, STUTTGART

J'a Rine gut gebratne Gans Bebort nun einmal, wie wir miffen, Bum Weihnachtofest mit feinem Glang Alls gang besonderer Lederbiffen. Ein jeber ift mit viel Behagen, Mur Mimi feufst beim Beftgericht: "Go gut fie fcmedt - ich muß doch fagen, War nachber nur bas Spulen nicht!" Bedoch die Mutter frohlich lacht: "Dasift boch wirtlich nicht bas Gehlimmfte, Das ift im Banbumbrehn gemacht -Mit @ Mimi - ja bas nimmftel" Henkel's Aufwasch-, Spülund Reinigungsmittel macht alles Geschirr im Nu blitzblank und strahlend sauber

1. u. 2. Feiertag 8,30 (am 2. Felertag 4 Uhr Kinder-Vorstellung)

Das gottlose Mädchen

Der Film erzählt die Geschichte eines jungen, durch falsche Erziehung, irregeleiteten Menschenkindes, das endlich in seiner Not den Weg zu Gott gelunden hat. Gutes Beiprogramm

FROHE WEIHNACHT

Kirchliche Nachrichten.

Ratholijder Gottesbienft.

Dienstug pon 3 bie 7 ühr Beichtgelegenheit, am 1. Telettag von non 4 bis 7 Uhr.

Mittwoch, ben 26 Dezember 1929. (Fest ber gnabenreichen Geburt unieres herrn und Seitanbes Jein Chrifti.) Doche beiliges Weibnachtofest.

6 Uhr felerliche Weibnachtsmetten, bann Austeifung ber hl. Kom-munion, borauf Frühmeste. 8:30 Uhr Kinbergettesbieuft. 10 Uhr Homant. 2 Uhr felerliche Wesper. 4 bis 7, nicht nach 8 Uhr Beichtgelegenheit. Die Kollette ist für die Jugendfürforge bestimmt.

Donnerstag, ben 26. Dezember 1929. (Gelt bes bi. Grephanns) gebotener Gelertag, ber Gotteebienft mie an Conntagen.

Freitag, ben 27. Dezember 1929. (Fest bes hi Johannes En) Ber bem Amt um 8 Uhr Weihe bes Johannismeines.

Samstag, den 28 Dezember 1929. (Gest der unschuldigen Kinder.) Reier bes Mindheit Jesuvereins Jestes mit Umgang und Opfergabe um 8 Uhr.

"Hochheimer Weinschenke"

Am 2. Weihnachts-Feiertag (26. Dez.) von abends 8 Uhr ab

Konzert

Zum Weihnachtstest, wie zur Jahreswende Meiner werten Kundschaft die besten Wunsche sende

Halte mich weiterhin empfohlen in Strumpf und Jack

Delkenheimerstraße 3. Eva Sack.

the D. Com

Zum Ausschank gelangt an den Weihnachts-Feiertagen das gute

Doppel-Märzen

der Sonnenbrauerei, Mainz

Es ladet freundlichst ein;

Karı Huf, Nassauer Hof

3weites Blatt Dienstag, 24.

lichen Familienn feben, die man b Gattinnen bei ai Ber Gewandibei wiffen, nach die berangefommen bigen Heberraid und Freundichal anberen beichert tage, jollte nun, ball abgehalten

fellichafilichen . Schönes, Reigno Erna batte hatte, burch Bei ведописи инв alles ging verfe es borb, ale ma Moment, we of gebraucht wurd ich ab, boch es wie im Trauni, oglis Erna ba baß Better Oti

Der galanie Augenblid, als Bewunderung ! Das Anfind gehören müllen, abgewehrt batte Better, und fut Digbelligfeiten

Mlen Fatal lept ploulich th Better Ditto Beficht wurde, nichts, bie Ball "Warte, id treiben!" rief ! Rach einiger ibm nicht gelu "Aber ich f merse Erna.

Das

42. Sortfet

Copp

Was !

ofne Gru Strinden ge Beitidenbu wie bas er Blid. Rid heren, feir jummte ci

Was woll den fie ih thn cines Dergen er Berfrand

李位和 boft ber 3 lab unb ber Ritte von Anjo abiditeben

Gerne bi Otto attein ri

eiferner ! Bet leben. 10 Auge in und lie er thren

lish nely micht un

3weites Blatt (Rr. 151) Reuer Sochheimer Stadtanzeiger Berlag und Schriftleitung Dienstag, 24. Dez. 1929 Reuer Sochheimer Stadtanzeiger Geinrich Dreisbach, Flörsbeim

In heiliger Racht.

Sans Gafgen.

(Radbrud verboien.

Ge geht ein Engel burch bas Land Und nimmt die Rinder an ber Sand, Macht ihre Mugen goldenhell, Shr fleines Derz zum Silberquell, Der jubilierend überfließt ilnd fich in unfer Herz ergießt, Worlnnen feine Blume blüht und teine golo'ne Woste giebt. Aun aber hebet an ein Blüben Und goldenlichtes Funkensprüben, Da unser Kindlein zu uns spricht: "O fieb, wie ift ber Baum so sicht!"

Es gebt ein Engel durch das Land Und nimmt die Rinder an ber Sand Und auch die Großen, die ba flebu Und tief ine golb'ne Leuchten febn.

Der Weihnachtsball.

Beier Bad.

(Madbritd berboten.)

Man saß mitten im Beibnachtsseit dernnen.
Nach jener geschästigen Borbereitungszeit, wo die männlichen Familienmitglieder mit officuen Angen die Arbeiten nicht sehen, die man bei ihrem Nahen sosort estamotiert, und wo die Gattinnen bei abendlichen Spaziergängen die Gatten mit großer Gewandicheit vor die größten Schaufenster zu dirigieren wissen, nach dieser Borbereitungszeit war der heilige Abend herangesommen mit Lichterglanz und Tannengrün, mit jeendhach Ueberraschungen und lachenden Geschtern. Dann solgte der erste Feteriag mit seiner stillen heiterseit, den Familienund Freundschaftsbesuchen mußte man obch sehen, was den anderen beschert worden war. Und heute, am zweiten Feterund Freundschaftsveilichen - muste man obch seben, was ben anderen beidert worden war. Und bente, am zweiten Feiertage, sollte nun, alter, guter Stite entsprechend, der Weithnachtsball abgehalten werben. Den Familieufrenden solgten die seitschaftlichen Freuden. Und so ein Ball ift ja fiels einwas Schones, Reizvolles, zumat für ein frisches blübendes Madchen, wie es Erna war.

chen, wie es Erna war
Erna hatte beute einen strategischen Sehler begangen, sie hatte, durch Besucher verhindert, die Balltoilette etwas zu spat begonnen und non sollte abends alles schnesser geben, und alles ging verkehrt. Nein, es war nicht zum Anshalten; schien es doch, als wären Geisterbände mit im Spiel, die gerade im Moment, wo die verschiedenen Bänder. Schielsen und Blumen gebraucht wurden, diese beimtücklich entjernten. Erna mühte sich ab, doch es ging nur langiam vorwärts. Es war gerade wie im Traum, wo man die Küße nicht zu bewegen vermag.

Mis Erna bas Ballfleid angelegt batte, gestattete Die Mittler, baf Beiter Dito. Der beibe Tamen tum Ball bealeiten wollte,

eintrat.
Der galante Beiter stüsterte jeinem Stustuden in einem Augenblick, als sich die Mitter entsernt hatte, mit aufrichtiger Bewunderung die Worte zu; "Wie schön du dist. Erna!"
Das Kusinchen hatte nicht dem weidlichen Geschlecht angehören müssen, wenn sie nicht diesen Ausderund von Habigung abgewehrt hätte, um ihn aseich darauf nochmals zu hören.
"Kann ich dir heisen, Ernat" tragte der dienstlichene Beiter, und suchte nach Krästen seine, durch die vielen steinen Wishestigseiten schon halb verwirrte Kusine zu unterstützen.
Allen Hatalitäten wurde aber die Krone aufgescht, als Erna teht plöplich ihre Ballschube vermiste.
Beiter Otto inchte in allen Winfeln, und ze betrübter Ernas Besicht wurde, desto größer wurde sein Eiser. Mies half aber nichts, die Pallschube waren und blieden verschwunden.
"Barte, ich will versuchen irgendwo ein Baar aufzutrelben!" ries Otto und eilte davon

Rach einiger Zeit fehrie er mit niedergeschlagener Miene gu-end: Die Geschäfte waren ja natürlich geschloffen, mib es war ihm nicht gelungen, bei Befannten ein Paar zu leihen. "Aber ich fann boch nicht in Stroftenschuben gebent" jam-

Das half jeboch nun alles nichts. Einer ber Robolbe, bie fich ichen am Abend unnun gemacht batten, ichten bie Coube

berichlebet zu haben.
Erna konnte die Tränen nicht mehr zurüchalten. Weinend ging sie in ihr Limmer und zog den Ballstaat hastig aus, ohne auf die Trossworte zu hören, die ihr Otto durch die Tür zuries.
Der mitleidvolle Beiter wollte nun den Ball ebenfalls nicht besuchen, wurde aber, zumal Erna nicht wieder sichtbar wurde, von deren Estern dazu besehrt, dieses unnübe Opser nicht zu bestehren.

Mit traurigem Geficht ging bann ber liebenswürdige Better

Die Jugend tröster sich schnell, und so besaud sich denn am Tage darauf Erna auf dem Eise beim Schlittischublausen. War das denn nicht Otto, der dort soeben einen schönen Bogen schnitt? Richtig, in einer prächtigen Kurve kam er schneidig daher; sein Antlig strabite von Heiterleit und Arliche, und er bot seiner Ansine berzischen Erus.

Run, Erna, haft bu beinen Aummer verichlafen?" fragte

er. Erna sab ibn vorwurjsvoll an.

Du baft dich natürlich aut amüsiert?" fragte sie schmollend.

Aa, es geht" erwiderte er, "ich mußte immer an jemand deusen, der nicht dort war. Und nachber", suhr er ruhig sort, "tann ich dir auch deine Ballschube zurückgeben. Sie steden in meinem Ueberzieber, den ich dort" — er wies auf den Garderoberaum am User — "abgegeben babe."

Deine Ballschube?" fragte Erna, auss höchste erstaunt.

An wo halt du sie denn gefunden?"

In neiner Fractissche? Wie fann man denn ein Paar Ballschube auß Bersehen einsteden?"

And Bersehen? Keine Ideel Mit Absicht!"

Mit Absicht? Wie soll ich das verstehen? Du hast sie absichtlich eingesteckt?"

"Komm, Ernal" sagte Otto, indem er ihr die Hände zu ge-

nchtlich eingesteckt?"
"Komm, Ernal" sagte Otto, indem er ihr die Hände zu gegemeinsamem Lause bot, "ich will dir das erklären."
Beide liesen an eine ftillere Stelle der gewalitigen Eisstäche,
und unterwegs stüfterte Otto der Erstaunten zu: "Bas meinst du, wer auch auf dem Balle war? Ein Befannter von dir!"
"Run, wer denn?" fragte sie gespannt.

"Hicht wahr? Er erfundigte sich auch nach der war!"
"Richt wahr? Er erfundigte sich auch nach der. Es war la sein letter Ball, den er hier vor seiner Abreise mitmachte, und du weißt vielleicht, daß dein Baha es sehr gern gesehen häue, wenn du den Ball desucht hättek!"
"Ach, was du saafi!" ries Erna erschreckt. "Das ist ja entssehilch!"

"Und, fiebe Erna, als mich herr Witter fragte, warum bu venn nicht gekommen warft, weißt du, was ich ibm ba gesagt habe?"

Mun, was denn, du Bosewicht?" fragte Erna balb lächeind.
"Ich sagte ihm, du hättest ploblich Kopsichmerzen betommen, als du zusänst gehört hättest, er fame and zum Ball."
"Du bist doch ein ganz unverschänter Schwindler!" ries Erna mit antaespielter Entrüstung.

Beibe maren fiebengeblieben, und Otto verbeugte fich.

Beibe waren siehengeblieden, und Otto verbeitgte sich.

Derstichen Dant für viese stedenswürdigen Worte!" sagte er. "Benn Ste wieder einas brauchen..."

Ein Schwindler bist du!" ries Erna. "Bie du die Schube gesicht batt, und dabet battest du sie in der Kracktaschel Eine solche Seuckelei ist doch unerböri!"

"Enädiges Kräulein erweisen mit zu viel Ebre!" sagte Otto lackend "Der schübe Keiratsplan, den dein Papa entworsen hatte, in nin freisich ins Wasser gesallen, denn herr Butler reist, wie ich bestimmt ersahren babe, morgen ab!"

In diesem Augendlick begannen die Gloden in der Stadi zu läuten. Klar und rein tönten die tiesen, seiersichen Klänge durch die Winterlust.

Die beiden schwiegen. Nach einer Welle erartif Otto Ernas Dand, die sie ihm gern überlieb.

Piedste — Sücke!" slüsterte er. "Und morgen trifft auch mein Baier bier ein Kab denke er wird mit dem deinen ein ernstes Wort reden!"

Erna drücke ihm die Hand, und Otto fragte: "Bas sagst

Erna brudte ibm die Hand, und Otto fragte: "Bas fagst bu nun zu ben versiedten Ballichuben?"
Erna übersegte. "Weihnachten brachte in manche lieberrafchung", lagte sie dann mit einem Lächeln, "aber du, sieber —
Schwindler, hast mir danit doch die schönste Weihnachtsüberraschung gemacht!"

Und das glückliche Rage glitt meiter über die spiegeliche

· Und das glüdliche Paar glitt weiter über die fpiegelnde Riäche dahin. Aber die Bogen wollten nicht mehr so recht ge-lingen, die beiden saben sich zu oft in die Augen, und das taugt nicht viel beim Schlitischungangen!

Die Einsamen in der Seiligen Racht.

Bon Mirich Ramen.

(Rachbrud verboten.)

Der Weihnachisabend ist ein Kest der Freude! Christ, der Ersöser ist gedoren! Und mit seiner Geburt werden die Tage länger, die erste Krühlingshossung wird wach, die erste Sehnsucht nach dem knospen.

Ich war zwanzig Jahre meines Lebens am Beihnachtsgehnd allein! "Ra, Sie kommen doch mal zu uns am beiligen Abend!" dies es von guten Freunden. "Und wenn es nur ein — Biertelstünden ist!" Das war immer die Hauptsache dabet, die Einschränfung auf ein Biertelstünden. Als ob ich die Absicht gehabt batte, das Famistensest durch finndentange An-Abficht gebabt batte, bas Familienfest burch finnbentange Anmefenbeit ju fibren!

3ch tam icierlich angerauscht, natürlich im Smolingt Brachte ber Fran bes Saufes ein Alaschen Kolnisches Baffer, bem Freunde Rigaretten. Durfte Karpfen miteffen und auf bem Klavier fbielen. Aber fie alle waren froh, wenn ich wieder

Dann machte ich einmal ein Beihnachtssest mit, da durfte ich nicht weg. Sie wußten beide nichts miteinander ansufangen! Sie hatten feine Kinder. Und welche prachtvollen Geschenkel Und der schöne Baum! Eine Edeltanne aus Oberbabern. Aber feine Aufpe, fein fröhliches Kinderlachen. Kichts! Ach habe autregendere Begräbnisse mitgemacht als dieses Beihnachtssest.

Schnachtsfell. Schiegen, wir geben mal ein Glas Bein zu seiner Frau: "Ach, Mietschen, wir geben mal ein Glas Bier trinfen. Du gestattest boch?" Sie gestattete und putte die Lichter am Baum und wandte sich ab. Ich war Gast und mußte bem herru bes hauses folgen. Ach, wenn ich bamals nur nicht gestonmen wöre!

Ich lehnte spärer alle Ginladungen ab und wanderte am beiligen Abend hinaus in die Ratur. Bor die Stadt in den Bald, über das Reld; stundenlang begleitete mich das Geläut der Beihnachtsgloden. Das hatte fich in den Acsten der Baume versangen und blieb dort halten und echoic aus dem Schatten, der ernichen den Franzen denfelte.

verjangen und bited bort baften und einer uns dem Schaften, ber gwischen ben Stämmen dunkelte. Benn ich in die Stadt zurückfam, da waren die Straßen leer. An den Aenstern fianden in den Sinden die Weihnachtsbäume und sandten ihr trantiches Licht hinunter zu dem Einbäume mit der Sebnincht nach einem heiligen Weihnachtsbaten

Au Hause angekommen, hatte ich gar seltsame Zwiespracke. Mein Bater kam und strich mir über die Wangen, meine Mutter schritt durch den Raum und blickte verwundert auf die Nermlichkeit. Weine Wirtin hatte ein kleines Weihrachtsbäumchen auf meinen Tisch gestellt, der Kerzen daraufgesteckt und eiwas Biefferkuchen daruntergelegt.

Ich sah mit geschiossenen Augen da — als ich sie öffnete, war alles vorbeil sier das Bett, hier der Tisch, hier der Spind.

Ind ich schlos die Augen wieder, um sie wiederzussehen. Den Bater, die Mutter mit den freundlich lächelnden Mienen.

Ich sah aber nur zwei Eräber.

Den Bater, die Nichter mit den freindstad ingenten Stocken. Ich sab aber nur zwei Gräber.

Dente ist es anders! Ich blide in die Leuchtende Augen!
Gewiß, auch beute noch sühle ich die Rähe der selbst über das Grad binaus für mich Sorgenden. Aber das Leben de ist mir werwoll, wenn ich auch die Erinnerung an das Tote nicht missen möchte, und nicht das Gesübl, daß es mir stels nahe ist.



Weihnachtsleckereien.

Mit bem Gedanfen an das liebe Beihnachtofeft berbindet fich bei ben meiften Menichen der Bunich, einmal nach herzensiuft ichwelgen zu fonnen. Ein einziges Mal im Jahre möchten wir alle ins Schlaraffenland verfett werden, wo und aufgetifdit wird, wonach unfer Gaumen Berlangen tragt. Co benten nicht nur wir Deutschen, die wir ia im Grunde eber

Das Schwert von Thule.

Roman von Leontine von Winterjeld-Blaten. Copyright by Greiner & Comp., Berlin 28 30. (Rachbrud verboien.)

49. Fortfehung.

vende

e sende

rumpi

ute

nz

md Jack

Mas baumte lich Otto Malhans Pferd so jah empor ohne Grund? Und was war bem Ritter selbst in die Rnoden gefahren, baß er gufammengudte wie unter einem Beitschentieb? Es war fein Angesicht fo fahl geworben wie bas eines Toten und feine Augen hatten einen flieren Blid. Richts horte er mehr von bem Geschwäß bes Rauf-herrn, fein einziges Wörtlein mehr. Bor feinen Ohren fummte co wie ferne Meeresbranbung.

Warum hatte sie das getan? D Gott, warum nur? Bas wollte er überhaupt von dem Lämmergahl? Burben fie ihn nicht auslachen, wenn ertame? Bas schierte ihn eines ameen Beib? Bas hatte er überhaupt seinem Serzen erlaubt, folde herrichaft auszuüben über feinen Berfrand und Willen?

Biblid lachte er auf. Ralt und hart und ichneibenb, bağ ber Demminer Laufherr fich erichroden nach ihm umfab und nicht mußte, mas er fagen follte. 3hm mar ber Ritter mit bem fahlen, mageren Angeficht ichon bon Anjang an unbeimlich vorgefommen. Und er per-abschiedete sich schnell, benn bort winkten auch schon in ber Berne Die ficheten Tarme ber Gtabt Demmin,

Otto Malgan mertte es fanm, daß er nun wieder allein ritt. Es mar ploglich ein wilber Trop und ein eiferner Bille in ihm.

Bei allen heiligent Er mußte trop allem heilwig feben tofte es, was es wolle. Ein einziges Mal noch. Auge in Auge mußte er ihr noch einmal gegenüberfteben und fie fragen, warum fie bies getan. Rie wieder wollte er ihren Weg treugen, aber die Gewificheit mußte er mit er ihren wei ir fein ranhes, wildes Reiterleben, daß fie "Wenn Ihr einen Augenblich wicht ungludlich wer. Daß fie nicht in hartem Awange Ich werde die Frau gleich rufem."

lebte. Denn er tonnte und fonnte es fich nicht benten, daß fie freiwillig fo ... andelt.

D, er wurde ihr fühl gegenüberfteben und fich nichts merten laffen. Bei Gott, nein! Das verbot ibm fein Stoly und feine Ehre,

Aber fein Berg ichrie banach, fie nur noch einmal gu feben, gu fpredien.

Er bif bie Bahne auseinander und warf ben Stopf in ben Raden. Und wand mit feines Biffens Rraft eiferne Riegel um fein pochenbes Berg.

Und bann ritt er burch bie Dore von Demmin, Dumpt hallte bas Bflafter unter ben Sufen feines muden Pferdes.

Mit farrem, ehernem Gesicht riti. er vorwärts, ohne rechts und lints ju bliden.

Deilwig," fdrie feine Geele, "v. Beifwig, warum haft bu mir bas getan?"

Und bamit hieit er vor dem hochgiebeligen Saufe ber Bammergahl am Martiplat, bas er icon von bagumal

Mit einem Sah war er vom Roß und warf feinen Aneckten die Zügel zu. Dann hob er den ichweren Meffingtiopfer am Tor, das heute verichloffen war. Eine alte Magd öffner ihm mit mistrauischem, neugierigen Blid und fragte nach seinem Begehr. Starr und eisern war fein Geficht.

"Bit herr Fridolin Lammergahl gu haufe?"

"Er ist sein beute früh über Land, weiß nimmer, wann er beimtehrt. Aber die Fran ift oben."

In wilben, unruhigen Schlägen ging fein Berg. "Co ffibrt mid gu ibr."

Er fagte co fast konlos. Da ftieg bie Magb bie ge-wundene Hofgtreppe voran und bijnete die Tur gu einem geröumigen Gemach.

"Wenn Ihr einen Augenblid marten wollt, Berr.

Da ftand er mitten im Bimmer, ben gerbeulten Selm in ber Sand - Die Augen ftarr auf Die Tur gerichter. Rein Blutstro, in war in feinem Weficht. Er hatte fich taum merflich auf fein Schwert geftust.

Best wlinfcite er ploglich, weit, meit fort gu fein. Denn mas follte er Beilwig fagen? Bas gab ihm ein Recht dazu, hier zu fteben?

Aber es war nun ju fpat. Schon horte er Schritte vor ber Tar, und jeht trat eine Fran auf die Schwelle.

Er fah fie groß an, ohne fich ju rubren. Den Bei-ligen fei Dant! Gie hatte jemand anbere geschicht unb

mar nicht felber gelommen. Ein weing vertegen ichloß bie Fran Die Tur hinter fich und fragte ichuchtern: "Ihr wünschret mich gu

Er atmete tief auf und ichlitielte ben Sopf.

3ahl Cheweib iprechen. Iber es ist besser jo, ich fann es auch Ench ausrichten." Sie sah verwirrt zu ihm auf.

"Wollt verzeihen, Herr, aber ich bin bes Fribolin Lämmerzahls Cheweib, so ihm vor wenigen Ronben erst angetraut murbe,"

Otte Malban trat einen Schritt gurud. Er außte fich feinnbenlang halten am Tifch.

"Bor - 3br feib bes Fribolin gammergafis Beib?" Das fam beifer und gurgelnd bon feinen Lippen.

Sie nidte. "Das bin ich. Und, jo Ihr etwas auszurichten habt an meinen Bemahl - ich will es beforgen.

Da grift er an feinen Sals und murgte und ichludte, ale feien ihm jahlinge alle Borte abhanden gefommen.

Aber ale er ihr großes Erftaunen fah, rif er fich gewaltsam gusammen. Und dann tam es wie ein Sturm über ibn. Mit brei Schritten fiand er vor der ffeinen, erichrodenen Grau und fafite ihre Sand.

Bocaimen als Materialisten (mitunter auch beides) find, fondern alle Boller, soweit fie bas Christfest felern. Ein englisches Weibnachtssest vone den bestiebten Plum- Pud din gift einsach unmöglich. She das föstliche Gericht auf den Tisch kommt, übergießt man es mit Rum oder Spiritus, der furz vor dem Servieren angezündet wird. Flammend wie die Liebe, hellstrahlend wie dei und die Kerzen am Weihnachtsbaum, erscheint der Budding wie ein Gruß aus einer anderen Belt. Mit Jubel wird er von groß und flein willfommen geheißen. In früheren Beiten ergönte fich ber Englander am Belbnachtofeft außerbem an Faunpaftete und Bildichweinetobi. Best haben diese Delisatessen dem Truthahn Play gemacht, der am Christabend sozusagen neben dem Pudding Be-herrscher des Festmalls ist. Auf sieben von zehn Weihnachtstaseln sindet man ihn bestimmt. So ist auch der Geschmad der Mode unterworsen, wie alles

Der edle Truthahn foll übrigens nicht den ge-ringsten Rabrwert besiten. Sein Fleisch ift troden und ohne eigentlichen Wohlgeschmad. Aber bas ift gewiß gerade der Grund, ihn mit allerlei murgigen Sträntern ju fullen, che er in die Bjanne fommt, und ihn dann reichlich mit Gped gu berieben und feinem Geschmad mit raffiniert gubereiteten Goffen nachzuhelfen. Truthahne find nicht gur Rahrung ber Menschen bestimmt, und darum muß man sie erst zwangsweise mästen, damit ihr Fleisch an Geschmad gewinnt. Dieses Jüttern der Truthähne verstehen die Traliener ausgezeichnet, benn auch in Stalien barf der Truthahn auf der Weihnachistafel nicht fehlen. Jeder Italiener, der es irgend eridmingen tann, tauft fich ichon wochenlang vor Weihnachten einen Truthabn. Wer feinen Stall fur bas Tier hat, nimmt es mit in fein Bimmer und bindet es dort an einem Tifch ober Stuhlbein fest, damit es nicht den ganzen Raum besichnutt. Systematisch wird der seltsame Stubensgenosse gespeist, mit gesochten Rüssen, gerösteten Kastanien und anderen guten Dingen, bis er dann furz vor dem Fest sein Leben lassen muß.

Bei uns in Deutichland find bie Weihnachts-ledereien je nach Brauch und Gitte in ben einzelnen Gauen und Provinzen verschieden. Uebevall ist mohl der Karpfen beliedt, denn ein alter Aberglaube inübst sich an das Fischgericht am heiligen Abend. Wer dann Fisch ist, soll das ganze Jahr hindurch nicht in Geldverlegenheit geraten. In einigen Teilen unseres Baterlandes liebt man besonders die Weich. nachtsgans, die überans föstlich mit Aepseln, Bac-pflaumen, getrodneten Aprisosen und anderen deli-saten Dingen gesüllt wird. Sogar unter den Dent-schen in Güdamerika herrscht der Branch, am Weis-machtschend ich an kontroller ber Branch, am Weisnachtsabend fich an fnufperigem Ganfebraten zu laben.

Un Beihnachtsgebad gibt es in Deutschland wie auch anderswo unendlich viele verschiedene Arten. In ber Mheinproving liebt man besonders Gpelulatius, seine Pläthen aus Mürbeteig, die in al-lerlei Formen geprest sind. Darunter sindet man alle möglichen Tiergestalten. Sehr gern ist man auch Vrinten aus einer Art Honigsuchenteig. In ganz Vorddeutschland ist das Weibnachtofest ohne Pieffernüsse, branne und weiße, undenkoar, daneben gibt es heide fand als besonderen Lederbissen. In Brandenburg, Sachsen und Schlesten schwärmt man dagegen für Pseiserkuchen. Daneben gibt es

Mohnftollen und Mohnfuchen mit gang biden Mohnstollen und Mohntuchen mit ganz diaen Schicken von blauem Mohn. Berschiedene Städte haben ihr spezielles Weihnachtsgebäck. So erinnere ich an die Liegnizer Bomben, würfelsörmige Klümpchen aus Pfesserluchenteig, die mit Marmelade gefüllt und rundum mit Schofolabenguß versehen sind. Freilich, über den Geschmack läßt sich schlecht streiten, aber im Borgesühl all der köstlichen Lederreien, die und zum lieben Weihnachtssest erwarten, doss in und zus sein Weihnachtssest erwarten, doss is der ben und auf seine Rechnung zu sommen, hofft jeder von uns auf seine Rechnung zu fommen, denn: "Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen... ein jeder sucht sich endlich selbst was aus..."

Weihnachten im Volksreim.

Weihnachtelieder und . Epriiche. Berfleibete Manner geben durch die Stragen Dangigs und fingen:

We kam hierher an allen Spott, Genen schönen gooden Albend gew ju Gott, Genen ichonen gooden Albend, eene frohliche Tied, De uns be Bromtop her beriet.

We wöniche den Herrn en gedeckten Deich (Tisch), Op alle bor Eden 'nen gebratenen Fesch On an de Wed 'nen Römer mit Win, Da de Herr und de Frn können lostig sin.

We wönsche der Fru eene goldene Kron, Opt andere Jahr eenen jungen Sohn. We wönsche de Jungser en baar selverne Schnellen, Opt andere Jahr eenen jungen Gefellen.

We woniche dem jungen herrn En gefattelt Bjerb, Bwo Biftolen on en blantet Schwert. We woniche be Rotiche eenen roben Rod, Opt andere Jahr mit bem Beffenftod.

We woniche be Rutider be Schorp und Schor, Dat be tann pupen bem herrn fin Bferb. We woniche dem Guttral bo Schöffel an den Sang, Dat be tann ichwangen be Grov entläng.

> 3m Schwarzwald fingt man: Chriftlindele, Chriftfindele, fomm bod) su une herein! Bir haben ein Seubundele und auch ein Glaste Bein.

Das Bundele fürs Efele, Gure Rindele bas Glafele. Chriftfindele, Chriftfinbele, fomm body an und herein!

Der Riffans wird in Bremen Gunnerffans ge-nannt. Das ale Gunnerflans verfleidete Rind fingt:

Sunnerliaus, de groote Mann, floppt an alle Doren an! Luttje Kinner bringt be wat, groote ftoppt be in ben Sad. Salli, halli, hallo, nu geiht no Bremen to!

Wenn es feine Gaben erhalt: Witten Tweern, fwatten Tweern, gigige Bue gibt nich geern!

Dem Belgnidel in der Bfalg fingen die Rinder: Chriftlindche, tomm in unfer Saus, Streu bei golbig Sadelche aus! Stell bei Eielche auf be Dift, daß es Ben und Samer frift.



Weihnachtsbitte.

Joh. von Kunswifti.

(Rachbrud verboten.)

Nacht ber Geburt, heitige Nacht, fente fill bich bernieber, nimm uns gefangen, leite uns facht. in bein Jauberreich wieber. -

Racht Der Geburt, fille Racht, lente unfer aller Bergen, baß nur der Liebe und Glite Allmacht tunbe ber Schein beiner Rergen,

Nacht ber Geburt, beilige Nacht, ba uns herr Chrift ward beschieden, gib, bag in uns allen endlich erwacht Die Cehnfucht, ber Wille nach Grieben!

Rundjuntprogramm.

Dienotog, ben 24. Dezember.

6.90: Wetterbericht und Zeitangabe; anichl. Morgengumnaftif. 11-12.00: Schollplattenfongert. 18.15: Berbefongert. 18.40: Schollplattenfongert: Geiligabend. 14.30: Bon Stuttgart: Der Birten Berfindigung, ein neues hirtenfpiel nach alten beutschen Terten. 15.30: Rinberftunde. 16.15-17.45: Avngert fur Rinber. 18:00: Bom Franfjurter Dom: Weihnachtsgloden, 18:15: Bon Stuttgart: Das Botteslind, ein Beihnachtelpiel. 19:30: Ans ber Mitolaupfirche Stutigari: Beihnachtemifit, 20,15: Bon Stutigart: Beihnachten babeim und braufen. 21.90; Beilige Racht, eine Beihnachtelegende in oberbauerischer Mundart von Ludto. Ihoma. 22:30: Schallplattenlougert: Feierliche Mufit. 28:00: Bon Frei-burg: Das Chriftgeburtefpiel, ein beutsches Weihunchtsfpiel von Frig Beege, 24.00: Bom Freiburger Münfter: Glodengelant.

Mittwoch, ben 25. Dezember.

9-10: Rene und alle Zurmmufit, 10-11: Aus ber Petersliche Frantfurt a. M.: Festgotterdienst, 12-13,00; Unterhaltungs. tengert (Schallpfatten). 13.30: Stunde der Jugend. 15.00: Bon Stuttgart: Rongert bes Rundfuntordefters. 16.90: Bon Leipzigt Rundfunt-Rompositionen. 17,90: Bon Stuttgart: Lieber und Arien, 18.30: Bon Stuttgart: Alte bentide Weihnachtsbichtung. 19:30: Bon Stuttgart: "Coron", romontifche Oper in 3 Aften. 21.00; Bon Stuttgart: Zuranbot, Bringeffin bon China, ein tragifomifches Marchen nach Boggt bon Friedrich Schiller. 22.30: Bon Stutigart: Bopulares Rougert Des Rinndfunforchefters,

Donnerstag, ben 26. Dezember.

9-10.00: Ratholijde Morgenseier. 11.00: Geistliches Konzert, Werfe von hans Leo hafter. 12-13.00: Bon Raffel: Ronzert des Rundfunforchefters. 14.00: Das Schlaraffenlandspiel, ein luftiges Boripiel für Die Jugend. 14.30: Bon Gingen-Sobentwiel: Beibnachtotongert. 16.30: Rongert. 18.00; Beltberichte XV. Erinnerungen an Strefemann. 19.00: Gefangelongert. 19.40: Sportnochrichten. 20-22,30: Rongert bes großen Runbfuntorchefters. 23-0.30: Tanzmufif.

Breitog, ben 27. Dezember.

6.30: Wetterbericht und Zeitangabe; aufchl.: Morgengmmaftit. 12.15: Schallplattenfongert: Blasmufit. 13.15-13.30: Berbe-tongert. 15.15-15.45: Stunde ber Jugend. 16-17.45: Mus bem Rurbans Biesbaden: Rongert bes Gtabriden Rucorchefters, 18,00: Bo und ber Coub brudt: "Rundfunthorer" - Frager: Dr. Baul Laven. 18.35; Bon Ctutigari; Merzievortrog. 19.05; Bon Ctutigart: "Biele und Bege nengeitlicher faufmannischer Bilbung", Bortrog von Dr. B Brod, Rentlingen. 19:30: Bon Stuttgart: Bunte Stunde. 20:30: Bon Stuttgart: Edmabijde Romponiftenftunbe. 21.45-22.15: Bon Mannheim: "Carbana", Bortrag mit Schallpfatten. 22.45-24.00: Tangmufif ber Rapelle Otto Geller, Manubeim.

Samstag, ben 28, Dezember.

6.30: Wetterbericht und Zeitangabe; anichl.: Morgengumnnfift, 11-12.00; Schallplattenfauzert, 13.15: Werbefongert, 13.40-14.40: Schallplattenfongert: Unterhaltung und Tang. 15.15-15.45; Stunde der Jugend, 16.00; Bon Ctuttgart: Rongert Des Rund. funtorcheftere. 17-17.45; Aus bem Bavillon Egeelfior Stutigart: Tongmufit ber Ropelle Berner Birg. 1806: "Laienmufigieren", Borrrag von beima Autenrieth-Ochleugner. 18:35: "Erlebniffe gu Weihnachten im Schübengraben", Bortrag von Andi Eines, 19:05: Spanischer Unterricht. 19:30: Laienmusszieren. 20:15: Bunter Abend. 22:20—23:00. In einer Altstadtsneipe, Sprecher: Dr. Poul Laven. 23:15—0:30: Zanzmusist des Aundsunforchesters

Borangeige für Countag, ben 20. Dezember, 20,00: "Die Bergogin von Chicago", Operette von G. Ralman.

Das Schwert von Thule.

Roman von Leontine von Winterfeld-Blaten. Copyright by Greiner & Comp., Berlin 29 30 (Radbrud verboten.)

43. Fortfehung.

DI

3.5

7.71

mii

HII)

"Saget herrn Fribolin, daß er bas beste Beib ber Erbe habe und bag ich ibm taujendmal Glud wünsche 3n feiner Bahl. Und grußt ihn von mir! D, grußt ibn non bem feligften Manne ber Welt." Und er fturmte an Der Berbuhten vorliber, Die Treppe herunter und warf fich wieder auf fein Bierd. Frau Bammergabt aber ichlug entfeht die rofigen Sande gufammen und rief mit gitterober Stimme:

Dillet In Silfet . unfer Saus gefommen! Bu

Goldrote Lidier wob die Abendfonne um die Turme von Bolbe. Im Burggarten ichlug eine Rachtigall im bighenben Mieber. Bon ber hochften ginne wehte bie olau-gelbe Sohne ber Malpane im Malemvind, Durch ben tnofpenben Fruhlingswald ritt Derr Otto mit feinen gruechten, Er fag nicht mehr mube und bleich im Gattel wie porbem, Stoly und aufrecht faß er und feine Saltenaugen ichimmerten in wunderbarem Glange, wie, wenn golbener Sonnenschein fich spiegelt in geschliffenem Stabl. Er war scharf geritten von Demmin ber, denn es trieb ihn ein lobendes Bener. Mun, als er die Burme von Wolbe im Abendgold blinken fab, tam eine große Rube über ihn. Und er ritt fangfam und vertraumt babin unter ben Inofpenden Bweigen, Guge Dufte blubenber Balbfrauter trug ber Binbauch ibm entgegen. Brgendmo fang ein Bogel bertraumt fein Mbendlieb. Und ouch ieine Seele begann ju traumen. Bon feinem Biederfeben mit hellwig. Morgen gang in der Frufe wollte er fich aufmachen und nach Rofted reiten. D, er mußte

sie ja sinden! Er fab lie so deutlich vor sich mit ihrem | Zod, Berend. Aur um wenige Tage Urlaub möchte ich bie immer ausgaben, als hüteten sie ein wundersußes solche Gile haben." Webcimnis.

3" ber Burg erfuhr Dito, bag fein Bruber Berend angetommen fei und ibn gleich ju fprechen wanfche. Er fand ben Ritter oben in ber Salle am offenen Genfter fiben, indes ber Schein ber Abendjonne bie Banbe gelbrot malte. Er war allein und batte ben Ropf fcmer in Die Sand geftutt. Als ber Bruber eintrat, fab er auf, und es lagen tiete Falten auf feiner Stirn. Er wies mit bet Sand auf ben Stuhl gegenüber und fagte nur:

3d habe auf bich gewartet, Otto. Komm, lag uns in Rube miteinander reben."

Otto, der noch in hoben Meitftiefeln und Gdmertgurt war, blieb bor bem anberen freben und fab ihn froblid an.

"Du ichauft fo finfter ans, Berend. Bas foll bas an foldem Maienabend, wo felbit bie ichmarzeften Zweige Anofpen tragen?"

Brends Stimme mar ichwer und tief, ale er febt antwortete.

"Es tommt barte Zeit, Otto. Denn nun wollen fie und an Ropi und Aragen. Die herzoge haben Ber-ftarlung erhalten und ruften von neuem. Sie find nur gram wegen des Joachim Lewehow und Klaus Goß, die ich freilassen foll! Zum Taufel auch! Mögen sie doch lommer und sich selber holen, was sie haben wollen!"

Er folug mit ber Fauft auf ben Tifch, bag fein Becher flierte. Otto batte bie Arme verfchrantt und war vor ihm

fiehen geblieben. 3ch meinte, es follte fest Baffenrube geben. Dicweil Thomas Rohde boch jo oft bafür gesprochen." Berend lacte auf.

Baffenrube? Ob meine je ruben werben, fo lange ich lebe? Das ichlage bir nur aus bem Ginn, Bruber, Uno beine Silfe brance ich por allem." Ditto midte.

"Du weißt, daß ich bel bir ftebe im Leben und !

Berend jog bie Finger burd ben Bart. "Bobl bat fie Gile, Otto - große Gile fogar. Morgen mit bem Fruheften muffen wir wieber aus-

resten." Best warf Otto ben Ropf hoch. Geine Stahlaugen

and muß aber zubor nach Roftod. Komme, was Berend gudte bie Mchfeln.

"Es tut mir leib, dir beine Bitte abschlagen zu müssen. Aber ich bente, wo die Fahne in Not ist, schweigt seder andere Bunsch. Ich bliebe auch lieber hier dei Frau Göbel im Lenggrün."

Dito grub die Bahne in die Unterlippe und fagte fein Bort. Auf und ab ging er mit fcweren, großen

- 1 The ran Da jagte Berend weich:

"Es tut mir teib für bich, Otto, benn bu bift mir allzeit ein freuer Rumpan und Sahrtgesell gewesen. Und ich hatte die deinen Bunsch gern erfüllt. Aber es geht nickt. Ich brauche dich zu sehr jeht. Und jeder Tag Ber-zögerung sann uns blutigen Rachteil bringen. Reinst du, ich wilfte nicht, was dich nach Roftod gieht? Meinst bu, wir hatten nimmer gemerkt, wie bir bas blonde, ftolge Madden von der Wasserfante and Herz gewachsen ift? Du braudift nicht aufzufahren und bie Brauen gufammengichen. Bir find boch Bruber, Die fein Geheimmis voreinander haben. Aber fich, Otto - höher als unfer eigenes Banichen und Begehren foll unfere Fahne fieben, ju ber wir ichmuren. Und die Sahne ber Malhan ift hart bedroht in biefen Tagen. Mannes Schwert und Mannes Pflicht steht aber Herz und Sehnsucht. Aber ich zwinge dich nimmer, Otto. Wie follte ich auch? Du bist ja so frei wie ich. Und kannst inn und lassen, was bir gefallt. Rur noch einmal fage ich bir: Die Sabne ber Malban ift in Rot. Berlag fie nicht um eigenen Blinfche willen. Ich brauche bich febr."

(Fortschung folgt.)



Rummer 152

Die Werbno Politifdy rubig perka ber leinen Bochen b ben. Eine gang fur; 1929 wird der Ger Unfer Baterland. T art und mit bedeutig Ch es uns pormar loare permeifen, lie beautiporten, Wir, tanben und fichen, Mapt micht abgeben bah im Nabre 192 geraumt worden Jahr die Auslicht e Budens pon fremde

Bee unmittelb Innerpolition Meiche gebauert. A abitimmung über begehren zugrunde mablern beteiligten 5,8 Millionen bavo bem Standpunft it weil ber Gesegentit beber minbestenn Bahl batte bestilige für das Bolfsbegeh Soffung vertritt, du entioner angenomin bon ber Reichsregi with die Angeleger Majtigen.

Der Rüder Dr. Diljerding Umbildung bes Re Waangen, nadybent als der einflugrei Polt, fein Abichiede lind befaunt: es it Beichefinaugminifte benten ambererjeite. turger Beit in das Minifter Dr. DR o ! angehort, ermannt, Statofratische Reich wine Reichefinang Befigite, leere Raffe bantprafibent Dr. ber gangen Reichsfi berie Situation. S fich erft zeigen. Et Den Finangneinifte wird es darüber h affungen geben mmer noth west o angefindigten St was Reichstag find bok pur Filgung b begbeifen foll, ein Bebilbet merben m enfungen burdift hicht bon America Juhrung ber Reid Eingreifens von Sage ber Reichtfin inauspolitif - ja Deutsche Reich for thin the nachiten elend becausgifour

> and in Exc febr febpafie pol Dheiten Beibnoch netenfantmer bejo nationaliftifder gegenither Deutsch fie bobei felbitver afte Ried non ber Gefährlichteit Den ben nicht vorzeitige Gebietes jurudzu: langit befannten gegen Dentichland he immer mieberb